

MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

N^o. 124.

Mittwoch den 30. Mai.

1838.

Inland.

Breslau, den 29. Mai 1838.

Schlesischer Verein für Pferderennen und Thierschau.

Die Rennen fanden heut in folgender Art statt:

I. Das Königs-Rennen.

Rennen auf der freien Bahn.
(Doppelter Sieg.)

In Schlessien gezogene Pferde. — Einsatz 15 Friedrichsd'or. Ganz Neugeld. — 1000 Ruthen. — Dreijährige Pferde: 114 Pfd., vierjährige: 131 Pfd., fünfjährige: 139 Pfd., sechsjährige oder ältere: 143 Pfd. Stuten und Wallache 3 Pfd. weniger.

Der Sieger erhält den von Sr. Majestät dem Könige durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 10. März d. J. widerum Allerhöchstdigst bewilligten Ehrenpreis (dessen eigenthümliche Erwerbung jedoch von einem während dreier Jahre wiederholentlich erkämpften Siege abhängig gemacht ist) den Vereins-Preis von 500 Rthlr. und die Hälfte der Einsätze. Das zweite Pferd im entscheidenden Laufe erhält die andere Hälfte der Einsätze.

Es erschienen:

- 1) Herr Benedek von Gröbzigberg. „Abalgisa.“ Braune Stute, 3 Jahr, vom Riddleworth und der Red-Rose. Reiter hellblau, weiße Aermel, schwarze Kappe.
- 2) Herr Fürst zu Siedlitz-Weuthen. „Truhehope.“ Fuchsstute, 5 Jahr, vom Whistler aus der Wildfist. Reiter roth, gelbe Aermel, gelbe Kappe.
- 3) Herr Graf von Hendel-Siemianowich. „Douglas“, brauner Hengst, 3 Jahr, vom Janga aus der Betty. Reiter: blaue Jacke mit weißen Streifen, schwarze Kappe.
- 4) Herr Graf von Renard. „Hippolyt“, brauner Hengst, 6 Jahr, vom King Fergus aus der Miss Wacker. Reiter: roth und blau.

Erster Lauf. Nach einem sehr guten Ablauf führte „Abalgisa“ in mäßigem Tempo. „Truhehope“ ging an der zweiten Seite vorbei, und hielten nun alle vier Pferde schön zusammen, bis „Hippolyt“ beim zweiten Umlauf heranrückte, somit das Rennen schärfer machte, mit „Truhehope“ mehrmals die Plätze wechselte, und von der „Truhehope“, der „Abalgisa“ und dem „Douglas“ dicht gefolgt, siegreich einkam. Das Rennen währte 5 Minuten.

Zweiter Lauf. „Douglas“ ward zurückgezogen. „Abalgisa“ nahm die Spitze, von der „Truhehope“ dicht gefolgt, welche nun ihrerseits die Führung übernahm. Hierbei ward „Hippolyt“ verhalten, steigerte in dem allmählig das Tempo, indem er heranrückte, und hielten die 3 Pferde vorzüglich zusammen. Beim zweiten Umlauf gewann „Hippolyt“ die Führung und behielt dieselbe, von der „Abalgisa“ und der „Truhehope“ dicht gefolgt, „Abalgisa“ nur um eine Halslänge schlagend, bis an den Siegespfosten. Der Lauf währte 4 Min. 53½ Sek.

Herr Graf von Renard errang somit das ausgezeichnete Glück, in den Besitz des von Sr. Majestät Allerhöchstdigst verliehenen Ehrenpreises zu treten.

II. Rennen auf der freien Bahn. (Einfacher Sieg.)

Unterschrifts-Rennen. Einmal die Bahn vom Distance-Pfosten ab. — 3 Frl'or. Einsatz. — Herren reiten. — Pferde im eigenen Besitz. — Unterschrift und Rennen offen bis zum Ablauf. — Vollblut ausgeschlossen. — Pferde, die nicht in der Hand eines Traineurs gewesen. — Der Sieger giebt ein Diner. — Der Letzte am Gewinnpfosten, wer nicht den Distancepfosten passiert, wer ausbricht und wer zurückzieht, zählt doppelten Einsatz. — Unterschrift nur für die offen, denen die Proposition von einem der bereits Unterschriftenden vorgelegt wird.

Proponent: Freiherr von Muschwitz.

Es erschienen:

- 1) Herr Lieut. Palm. „Zuleima“ dunkelbraune Stute, 8 Jahr, vom Kohaplan-Ali und der Zuleima.
- 2) Herr v. Kiees, Lieutenant im 1ten Kürassier-Regiment. „Hidalgo“, brauner Wallach, 5 Jahr, vom Esyre aus der Emmy. (Sieger.)

Dieses Rennen wurde vom Ablauf an scharf geführt, wobei Hidalgo die Spitze gewann, dieselbe mit Ueberlegenheit behauptete und Zuleima um 4 Längen schlug. Der Lauf währte 2 M. 42½ Sek.

3 Unterschriften hatten nicht genannt.

III. Rennen auf der freien Bahn. (Einfacher Sieg.)

Pferde aller Länder. — Es wird nur Trab geritten. — 2 Frl'or Einsatz; ganz Neugeld. — 1000 Ruthen. — Herren reiten. — Kein Normal-Gewicht. Der Sieger erhält einen Ehrenpreis und die Hälfte der Einsätze; das zweite Pferd, sobald es trabend den Distance-Pfosten erreicht hat, die andere Hälfte der Einsätze.

Es erschienen:

- 1) Herr Graf von Königsdorff, Lieutenant im 1ten Kürassier-Regiment. — Fuchswallach Darius. 19 Jahr. (Sieger.)
- 2) Herr Münster, „Andromache“, braune Stute, 9 Jahr. Darius nahm und behauptete die Spitze im vortrefflichsten Tempo bis an den Siegespfosten, Andromache um 3 Längen schlagend. Andromache hatte vollkommen Chance, wäre sie nicht durch dreimaliges in Galopp fallen um einige Pferde-Längen zurückgeblieben. Die 1000 Ruthen wurden in 9 M. 13 Sek. zurückgelegt.

IV. Rennen auf der freien Bahn. (Doppelter Sieg.)

Pferde aller Länder. — Einsatz 20 Frl'or; halb Neugeld, — 1000 Ruthen. — Zjährige Pferde, 114 Pfd., 4jährige, 131 Pfd., 5jährige 139 Pfd., 6jährige und ältere 143 Pfd. Stuten und Wallachen 3 Pfd. weniger.

Der Sieger erhält einen Vereinspreis von 500 Rthlr. und die Einsätze.

Es erschienen:

- 1) Herr Benedek v. Gröbzigberg — „Antelope“ braune Stute, 4 Jahr, vom Camel, Mutter vom Johanna. Reiter: hellblau, weiße Aermel, schwarze Kappe.
- 2) Herr Lieutenant Palm — „Rover“ — schwarzer Hengst, 5 Jahr, vom Waverly, aus einer Reveller Mars. Reiter: schwarz und weiß.
- 3) Herr Graf von Renard — „Thomassina“ braune Stute, 5 Jahr, vom Brutandorf. Reiter: roth und blau.
- 4) Herr Prinz Benjamin Rohan „Stiff“ brauner Hengst, 6 Jahr, vom Starch aus der Bob-Booty. (Sieger) geritten von Robinson.

Erster Lauf. Des Herrn Fürsten von Lichtenstein brauner Hengst Lothair ward zurückgezogen. Nach gutem Ablauf übernahm Stiff die Führung, und zwar in gewaltigem Tempo. Rover folgte dicht, während Antelope und Thomassina verhalten wurden. Indes rückte Thomassina allmählig heran und hielten Stiff, Rover und Thomassina gut bei einander. An der vierten Seite setzte sich Thomassina an die Spitze, wechselte beim zweiten Umlauf mit Stiff mehreremal die Plätze und wurde hierbei das Rennen auf das Schärffte geführt. Stiff siegte, Thomassina um eine Länge, Rover um zwei Längen schlagend.

Zweiter Lauf. Thomassina ward zurückgezogen. Antelope führt, von den zwei andern Pferden dicht gefolgt. Indem Stiff sich an die Spitze setzte, wurde das Rennen auf das schärffte gesteigert, und wechselten die drei Pferde hierbei wiederum mehrmals die Plätze. Beim 2ten Umlauf ging Stiff entschieden vor und behauptete den 1ten Platz bis an den Siegespfosten, Rover um eine Hals-Länge, Antelope um 2 Hals-Längen schlagend. Der Lauf währte 4 M. 48½ Sekunde.

V. Rennen auf der freien Bahn. (Einfacher Sieg.)

Pferde aller Länder. — 2 Frl'or Einsatz; ganz Neugeld, — 800 Ruthen — Besitzer reiten. — Die Pferde dürfen nicht in der Hand eines Traineurs gewesen sein. — Kein Normal-Gewicht. — Der Sieger erhält ein von der Stadt Breslau ausgefertigtes silbernes Kleinod.

Es erschienen:

- 1) Herr Rittmeister von Schlöf — „Don Carlos“, brauner Wallach, 5 Jahr.
- 2) Herr Graf v. d. Goltz, Lieutenant im Garde-Kürassier-Regiment. Brillante, braune Vollblut-Stute vom Zinganeer und der Problem. (Sieger.)

Des Herrn Lieutenant Palm Fuchs-Stute Lovely ward zurückgezogen. Brillante wurde vom Ablauf an verhalten, ging an der 2ten Seite bei Don Carlos vorbei, indem sie eine entschiedene Ueberlegenheit zeigte, und schlug den Don Carlos um 3 Längen. Das Rennen dauerte 5 Min. 24 Sekunden.

VI. Rennen auf der freien Bahn. (Einfacher Sieg.)

Auf dem Continent gezogene Pferde; Vollblut ausgeschlossen. — 2 Friedrichs'or, Einsatz; ganz Neugeld. — 1000 Ruthen. — Zjähr.

Pferde 114 Pfd., 4jähr. 131 Pfd., 5jähr. 139 Pfd., 6jähr. und ältere 143 Pfd.; Stuten u. Wallachen 3 Pfd. weniger.

Der Sieger erhält einen Vereins-Preis von 200 Rthl. und die Einsätze. Es erschienen:

- 1) Herr Fürst zu Carolath-Beuthen „Papalaik“ brauner Hengst, 3 Jahr, vom Halston aus der GÖre. Reiter roth, gelbe Aermel, gelbe Kappe.
- 2) Herr Lieutenant Palm „Aka“ Fuchsstute, 5 Jahr, vom Hucosmonte aus der Aka. Reiter schwarz und weiß.
- 3) Herr Lübbert auf Zweibrod. — Hellbrauner Wallach, 3 Jahr, vom Halston und einer selbstgezogenen Stute. Reiter: hellblau und weiß.
- 4) Herr Graf von Hendel-Siemianowicz „Comet“, brauner Hengst, 3 Jahr, vom Riddlesworth und der Willy. Reiter: blaue Jacke mit weißen Streifen; schwarze Kappe.
- 5) Herr v. Lieres, Lieutenant im 1ten Kürassier-Regiment. „Hidalgo“, brauner Wallach, vom Ernyr aus der Emmy. Reiter: gelb und roth. (Sieger.) Geritten von PherSmith.

Des Freigutbesitzer Henke schwarzbrauner Wallach ward zurückgezogen. Nach gutem Ablauf führte Hidalgo, von den vier andern Pferden dicht gefolgt. Aka rückte heran, ging bei Hidalgo vorbei und wurde das Tempo hiermit gesteigert. Beim zweiten Umlauf gab Comet das Rennen auf. Papalaik brach aus. Hidalgo und der braune Wallach wechselten mehrmals die Plätze, von der Aka dicht gefolgt, und siegte Hidalgo, den hellbraunen Wallach um eine halbe Länge, Aka um eine Länge schlagend. Der Lauf währte 4 M. 56 1/2 Sekunde.

Das Direktorium des Vereins.

Reichenbach, 26. Mai. Heute Vormittag fand auf unserm Hofmarkte die erste hiesige Kreis-Stutenschau und Prämien-Ertheilung an die Inhaber der besten Zuchstuten statt. Es waren 42 Thiere, 8 von Dominialbesitzern und 34 vom Rusticale (incl. der städt. Ackerbesitzer), zur Schau gestellt, welche unter dem Schalle der Musik rings um den Platz geführt, besichtigt, und davon 13 der preiswürdigsten ausgewählt wurden. Da indeß der Fond der Gesellschaft vorläufig nur so weit ausreicht, daß 4 Prämien zu 20, 15, 10 und 5 Thlr. an städtische oder Rustikalbesitzer vertheilt werden können, die Dominien des Kreises aber, obwohl sie durch Aufstellung ihrer jungen Zuchstuten an der Thierschau und Preisbewerbung Theil nehmen, der Geldprämie entsagen, und ihre preiswürdigen Pferde nur unter Ueberreichung einer Ehren-Decoration öffentlich namhaft gemacht werden, so konnten blos 3 Dominial- und 4 Rustikal-Pferde Preise erhalten, und zwar: 1) Von Dominien: die Fuchsstute Victoria, vom Landbesitzer Palor, gezogen vom Bauer Kösche in Girsachsdorf, 8 Jahre alt, Herrn v. H. Eichhorn gehörig; desselben lichtbraune Vollblutstute Bambina vom Hauptbesitzer Schilders und der Wilkes, 3 Jahre alt, und des Gutspächters Herrn Moll in Neuborf Falbenstute, Landgestütsperd vom Cölestin, 8 Jahre alt. Beide, Herr v. Eichhorn und Herr Moll, erhielten daher ein jeder eine Ehrenfahne zum Andenken an den heutigen Tag. 2) Vom Rusticale erhielt: den ersten Preis die Pfirsichschimmelstute der Bauergutsbesitzerin Wittwe Frömsdorf in Ernsdorf städtisch, Landgestütsperd, 5 Jahre alt; den 2ten die Dunkelstute des Scholzen Herrn Frömsdorf in Dreißighuben, 3 Jahre alt, vom Landbesitzer Vermeulen; den 3ten die Schwarzscheckelstute des Bauers Gottfried Rausch in Hennerdorf, 3 Jahre alt, Landgestütsperd; den 4ten die braune Stute des Bauers Fr. Rausch in Hennerdorf, 4 Jahre alt, Landgestütsperd. Außer dem Geldbetrage von resp. 20 und 15 Rthl. bekamen die zuerst genannten Besitzer jeder ebenfalls eine Ehrenfahne. Nachdem Herr Bürgermeister Scholz eine dem Zweck entsprechende Rede gehalten und den Wunsch ausgedrückt hatte, daß das heutige Fest noch viele ermuntert haben möchte, dem Vereine beizutreten, so daß die Stutenschau im nächsten Jahre noch glänzender begangen und mehrere Prämien vertheilt werden könnten, wurden die prämierten Pferde mit Kränzen geschmückt und unter Anführung des Direktoriums und dem Schalle der Musik in die Stadt und um den Ring geführt. — Mittags fand im Gasthose zum schwarzen Adler ein Festmahl statt.

Berlin, 27. Mai. Se. Durchl. der regierende Fürst von Schwarzburg-Sondershausen ist von Sondershausen hier angekommen. Der Fürst Elim Metschersky und der Kaiserl. Russische wirkliche Staatsrath Chambeau, von St. Petersburg. Der Herzogl. Anhalt-Röthensche Oberhofmeister, Freiherr von Sternegg, von Köthen. — Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 8ten Division, von Löbell, nach Erfurt. Der General-Major und Kommandeur der 9ten Division Freiherr von Lützow, nach Zerbst. Der General-Major und Kommandeur der 5ten Infanterie-Brigade, von Rohr, nach Frankfurt a. d. O. Der General-Major und Kommandeur der 7ten Infanterie-Brigade, von Brandenstein, nach Magdeburg.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland haben Se. Königl. Hoheit den Prinzen Wilhelm (Bruder Sr. Majestät des Königs) unterm 22ten d. M. zum Chef des 3ten Astrachanschen Kürassier-Regiments ernannt.

Aachen, 21. Mai. Heute hat uns der kommandirende General, Herr von Borstell, wieder verlassen, nachdem er am Sonntag einem ihm zu Ehren veranstalteten Diner beigewohnt, und gestern die Truppen unserer Garnison, so wie die Landwehr-Kavallerie inspiciert und sich sowohl über diese Mannschaften, wie früher über die Landwehr-Infanterie, die bei Geleitskirchen versammelt war, lobend ausgesprochen. Se. Excellenz entließ die Landwehr mit einigen erhebenden Worten, worauf diese dem Könige ein dreimaliges Lobe geschrieen.

Am 16ten d. M. starb in Biersen der Kommerzien-Rath Diergardt, ein Mann, der um den Aufschwung der Industrie in hiesiger Gegend sich große Verdienste erworben hat. 1817 gründete er hier eine Sammet- und Seiden-Fabrik, die sich durch seine Thätigkeit und Geschäftsumsicht bald zu einer der ersten Manufakturen dieser Art im Preussischen Staate erhob. Seine großartigen, mit bedeutenden Kosten verknüpften Anlagen für Maulbeer-Pflanzungen zur Einführung der Seidenzucht haben den besten Erfolg gehabt, und setzten deren Pflöger in den Stand, einzelne Probe-Artikel aus selbstgezoGENER Seide verfertigen zu lassen. Als Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm von Sr. Königl. Majestät der Kothe Adler-Orden dritter

Klasse zu Theil. Bei der letzten Anwesenheit unseres allbereherten Kronprinzen mit einem Besuche seines Hauses und seiner Fabrik-Anlagen gewürdigt, stiftete er zum Andenken daran ein allgemeines Armenhaus für den hiesigen Ort, wozu er 5000 Rthl. aussetzte. Später dotierte er noch eine Verpflegungs-Anstalt für bedürftige Wöchnerinnen mit 3000 Rthl. Der Tag seiner Beerdigung war für den Ort und die Umgegend ein allgemeiner Trauertag.

Deutschland.

München, 20. Mai. Die Hierherkunft der Kronprinzessin von Preußen steht bevor, doch ist es noch ungewiß, ob sie vor der Badefaison erfolgen werde oder zur Zeit der Anwesenheit der Kaiserin von Rußland am Hoflager der Königin-Mutter in Kreuth. Auch heißt es, daß bis dahin die verwitwete Kaiserin von Oesterreich, die Erzherzogin Sophie und endlich die Herzogin von Leuchtenberg mit ihrer, bis zum 27. Mai erwarteten kaiserlichen Tochter, dort zusammenkommen werden. (L. A. Z.)

Frankfurt a. M., 24. Mai. (Privatmitth.) J. M. die Herzogin von Braganza geht, auf ihrer Reise nach München begriffen, über Aschaffenburg, wo sie ein Paar Tage auf Besuch am k. bairischen Hoflager verweilen wird. Nach den Äußerungen ihrer Umgebungen zu schließen, hätte die hohe Fürstin keinesweges für immer Portugal verlassen, sondern sie gedachte dorthin gegen den Herbst zurückzukehren, zumal wenn sich in der Zwischenzeit, wie man hofft, die jetzt dort eingeführte Ordnung der Dinge besichtigen sollte. Sie habe dies, wird versichert, der jungen Königin feierlich versprochen; auch scheint sich an die Bedingung ihres gewöhnlichen Aufenthaltes in Portugal der Fortzug ihres Witthums, als Gemahlin Don Pedro's, zu knüpfen. — Das schon in früheren Briefen zum Deftern erwähnte Konversions-Projekt der Frankfurter 4prozentigen Staatsschuld ist abermals gescheitert. Der dem Senate vom Konsortium hiesiger Banquiers und Kapitalisten übergebene und von demselben genehmigte Plan, einer neuen, zum Behufe jener Finanzoperation zu negociirenden, 3prozentigen Anleihe, ist im Kollegium der beständigen Bürgerrepräsentation mit einer Mehrheit von 27 gegen 19 Stimmen verworfen worden, weil diese Behörde, der ganz eigentlich die Ueberwachung der finanziellen Interessen unseres Freistaats anvertraut ist, die Bedingungen, die das Konsortium gemacht hatte, alzu lästig fand, um durch die dem Aerar aus der Zinsersparung erwachsenden Vorthelle aufgewogen zu werden. — Inzwischen bleibt nun noch dem Senate der Ausweg übrig, die Anleihe-Sache vor die gesetzgebende Versammlung zu bringen, deren Botum, wie es auch ausfallen dürfte, in dem Falle entscheidend sein würde, da, in Gemäßheit der Frankfurter Verfassung, vorgeordnetem Kollegium nur beratende Stimme zusteht. Der Senat jedoch, glaubt man, werde es vorziehen, den Vorschlag zurück zu nehmen. Daß solcher aber für immer dürfte aufgegeben werden, ist kaum denkbar. — Die Spekulation in sogenannten industriellen Aktien ist sichtlich in fortschreitender Abnahme begriffen. So sind beispielsweise die Taunus-Eisenbahn-Aktien, die wenige Wochen nach dem Subskriptions-Tage mit 180 Fl. Agio, das Stück zu 250 Fl., bezahlt wurden, jetzt nur noch zu 93 1/2 Fl. Agio veräußert, wiewohl es Thatsache ist, daß in letzter Zeit ernstlich Hand an den Bahnbau gelegt wird. — Unsere so friedliche Handelsstadt gleicht dormalen, besonders in den spätern Nachmittagsstunden, einem Kriegslager. Bewaffnete Männer zu Pferd und zu Fuß, in geschmackvollen Uniformen, durchzueilen alsdann die Straßen, um zu ihren resp. Sammelplätzen zu gelangen, und in mehr oder minder zahlreichen Trupps zu den Thoren hinauszuziehen. Es hat nämlich die Übungszeit unserer Stadtwehrmannschaft begonnen, die aus mehreren Tausend Mann von allen Waffengattungen besteht und die sich zu der General-Revue, die im Juli gehalten zu werden pflegt, vorbereitet. — Folgender, allerdings nur dem Familienleben angehörender Vorgang, verleiht den Stoff zur Unterhaltung in unsern gesellschaftlichen Kreisen. Vor einem Jahre verheiratete sich ein Offizier vom k. österreichischen Landwehr-Bataillon Fleischer, das in Sachsenhausen steht, mit der Tochter eines reichen Frankfurter Handelsmannes, der selbst Protestant, mit Zustimmung des katholischen Bräutigams, in die Ehepalast die Klausel hatte rücken lassen, daß sämmtliche aus dieser Verbindung entstehenden Kinder im protestantischen Glauben erzogen werden sollten. Hienach wurde dann auch, als die junge Frau kürzlich mit einem Knaben genas, einer der lutherischen Pfarrer in Sachsenhausen ersucht, die heilige Taufhandlung zu verrichten. Doch bevor es hingu kam, gelangte an den Offizier von dem zu Mainz kommandirenden k. österreichischen General ein Dienstscheiben, worin demselben bedeutet wurde, sich bei jenem Akte entweder nach den Bestimmungen des Josephinischen Toleranz-Ediktes in Betreff der gemischten Ehen zu bemessen, oder seinen Abschied zu nehmen. Unter Zustimmung des Schwiegervaters entschied sich der Offizier für das erste Glied der Wechselfrage. — Der Banquier Salomon von Rothschild, der vor etwa vierzehn Tagen von Wien hier ankam, Frankfurt aber bald wieder verlassen wird, um sich nach Paris zu begeben, hat während seines damaligen Aufenthaltes an seinem Geburtsorte seine leztwilligen Verfügungen abermals erneuert und die betreffende Akte mit mancherlei Abänderungen und Zusätzen versehen. Es scheint dies ein dem Manne eigenthümlicher Brauch zu sein, den er, wie man bemerkt, schon seit einer Reihe von Jahren wiederholt beobachtet und womit derselbe, da sich seine direkte Descendenz in der Zwischenzeit weder vermehrt noch vermindert hat, irgend eine mysteriöse Idee zu verknüpfen scheint.

Oesterreich.

Wien, 24. Mai. (Privatmitth.) Se. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin haben sich gestern nach Schönbrunn begeben. — Seit einigen Tagen bildet das Tagesgespräch ein von Sr. Maj. dem Kaiser Nikolaus an den Hofkriegsrath-Präsidenten Grafen Hardegg als Oberst seines ungarischen Husaren-Regiments erlassenes Handbillet, worin dieser erhabene Fürst sein Bedauern über das die 2 Hauptstädte Ungarns betrosene Unglück ausdrückt, und eine wahrhaft großmüthige Gabe von 5000 Dukaten zur Unterstützung für die durch die Wassergefahr Verunglückten anweist. Se. M. der Kaiser soll sich in diesem Handbillet sehr schmerzhaft für die Ungarn ausdrücken. — Es ist entschieden, daß Se. K. H. der Erzherzog Franz Carl mit Gemahlin nach Böhmen abreist, sobald J. J. M. der Kaiser und die Kaiserin von Rußland dieses Königsreich auf ihrer Reise betreten. Erzherzog Franz Carl bleibt einige Zeit

bei Sr. Majestät dem Kaiser Nikolaus in Teplitz, und S. K. Hoh. die Erzherzogin Sophie macht sodann eine Reise nach Dresden, um ihre erlauchte Schwester zu besuchen.

Sr. Maj. der König von Sachsen sind am 18ten d. M. unter dem Namen eines „Grafen von Hohenstein“ in Triest eingetroffen, von wo Höchstselben nächstens die Reise nach Istrien und Dalmatien an Bord des Dampfschiffes des österreichischen Lloyd „Conte Mitrowsky“ anzutreten gedachten.

Großbritannien.

London, 22. Mai. In dem Oberhause schritt man gestern zur zweiten Lesung der Irlandschen Armenbill, welche nur von einem Theile der Tories hartnäckigen Widerstand fand. Entschieden dagegen erklärte sich Lord Lyndhurst, auch Lord Brougham, auch Lord Lyndhurst tadelt die ministerielle Maßregel hart. Allein der Herzog von Wellington erklärte sich für die zweite Vorlesung, und mit ihm mehrere Andere, jedoch ließen sie nicht un deutlich merken, daß die Bill im Ausschusse noch manche Aenderung erfahren dürfte. Nachdem zuletzt Melbourne noch einmal das Wort ergriffen hatte, um dem Lord Lyndhurst zu antworten, — dem er geradezu sagte, daß er auf Tadel zwar bereitwillig höre, daß ihn aber der Tadel von Seiten eines Mannes, der so wenig große und aufgeklärte Ansichten habe, wie dieser edle und gelehrte Lord, nicht im geringsten rühre, — wurde zur Abstimmung geschritten, und es ergaben sich für die zweite Lesung 149, dagegen 20, also eine Majorität von 129 Stimmen zu Gunsten derselben. — In der heutigen Sitzung des Unterhauses legte Sir Cardley Wilmot seinen Vorschlag, daß der Lehrlingszustand der Neger in den Westindischen Kolonien unverzüglich aufgehoben und die Neger noch in diesem Jahre ganz freigegeben werden sollten, wider Erwarten mit 96 gegen 93 Stimmen durch. Indes ist wohl kaum zu glauben, daß diese Resolution in Kraft treten wird, da sich bisher in beiden Häusern eine ziemlich bedeutende Majorität gegen eine solche Maßregel ausgesprochen hat.

Das Dampfboot „Sirius“ ist bereits von New-York wieder in England eingetroffen; die Rückfahrt hat es in 18 Tagen zurückgelegt; es war in New-York zu gleicher Zeit mit dem „Great Western“, dem anderen von England abgegangenen Dampfboot angelangt, nämlich am 23ten v. M. Der „Sirius“ hatte New-York am 1sten d. verlassen, und der „Great Western“ wollte am 7ten abfahren. Die Ankunft dieser beiden ersten Englischen Dampfschiffe in New-York hatte eine Menge Volks aus Ufer gezogen, von dem sie mit Glückwünschen begrüßt wurden.

Griechenland.

Athen, 30. April. Die Vorfälle auf Hydra sind nicht so ernstlicher Natur, wie man anfänglich geglaubt hatte. Es ist zu keinen Thätlichkeiten gekommen, die Rassen sind nicht geplündert worden, und es ward die Behörde eigentlich nur in der Ausübung ihrer Amtspflichten verhindert. Dem Marine-Minister Krepis, der selbst ein Hydriote ist, war es endlich gelungen, auf der Insel zu landen, und vermöge des Einflusses, den er auf seine Landsleute übt, stellte er die Ruhe wieder her. Die Anführer des Aufstandes sollen sich bis jetzt allen Nachforschungen entzogen haben. Die heute aus verschiedenen Provinzen des Reichs eingetroffenen Couriere überbringen sehr befriedigende Nachrichten. Nur an den Grenzen Albaniens erscheinen noch von Zeit zu Zeit vereinzelte Banden, zu deren Verfolgung sich die Griechischen Behörden mit den Türkischen vereinigen. Eine neue in dieser Beziehung erlassene Verordnung setzt zwei außerordentliche Gerichtshöfe in Lamia und in Missolonghi ein. Diesen sollen alle Räubereien, Diebstähle, Mordbrennerien, welche in den Regierungs-Bezirken dieser Städte vorkommen, überwiesen werden. Man erwartet die günstigsten Resultate von dieser Einrichtung.

Asien.

Bombay, 31. März. Die Berichte über die Hungersnoth in den westlichen Provinzen lauten furchtbar; die Einwohner von Agra hatten ihre Abendspazierfahrt einstellen müssen, weil sie es vor dem pestilenzialischen Geruch nicht aushalten konnten, den die ringsumherliegenden Leichname verbreiteten; ein kleiner Fluß in der Nähe von Rahpor soll von den Körpern der Verhungerten ganz verstopft sein. In Kalkutta hatte man eine Subscription zu Gunsten der Nothleidenden eröffnet, und am 15. März beliefen sich die Beiträge schon auf mehr als 40,000 Rupeen. In Delhi war solcher Mangel an Geld, daß der Kaiser seine Revenüen seit drei Monaten nicht erhalten hatte.

Amerika.

New-York, 1. Mai. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat das Anerbieten der Mexikanischen Regierung, die Differenzen zwischen beiden Republiken einer dritten Macht zur Entscheidung vorzulegen, angenommen, so daß die Gefahr eines Krieges verschwunden ist.

Die in Cincinnati erscheinende Evening Post vom 25. April enthält einen ausführlichen Bericht über eine Explosion des Dampfbootes „Moselle“, wodurch 125 Personen umgekommen sind. Das Dampfboot fuhr am 25. April Abends um fünf Uhr mit Passagieren, die hauptsächlich aus Deutschen Auswanderern bestanden, von Cincinnati nach St. Louis ab, als plötzlich beide Dampfessel mit einem furchtbaren, dem stärksten Donnerschlage ähnlichen Getöse sprangen. Mit Ausnahme der in der Damen-Kajüte befindlichen Personen wurden fast Alle, die am Bord waren, getödtet oder verwundet. Der Capitain des Dampfbootes, Perin, wurde etwa 80 Schritte weit in eine Straße hineingeschleudert und starb augenblicklich. Der Steuermann flog etwa hundert Fuß hoch in die Luft und fiel dann ins Wasser, aus dem er nicht wieder hervorlam. Einen Knaben fand man todt auf dem Dache eines Hauses. Eine große Anzahl von den Getödteten hat man noch gar nicht aufgefunden;

man schätzt die Zahl derselben inbess auf 125 Personen. Die Schuld an diesem Unglück trägt der Capitain, der bei dem Vorüberfahren an der Stadt die Schnelligkeit seines Dampfbootes zeigen und ein anderes kurz vor ihm abgegangenes überholen wollte. Der Schreiber des Bootes soll mit dem Leben davongekommen sein.

Miszellen.

(München.) Dr. Nießer, dem kräftigen Kämpfer für die Emancipation der Israeliten, zu Ehren, wurde dieser Tage bei seiner Anwesenheit in Fürth von den angesehensten seiner dortigen Glaubensgenossen ein glänzendes Festmahl veranstaltet, und ihm als Ausdruck des Dankes für seine Verdienste um die gute Sache ein Ehrengeschenk (man sagt, zwei silberne Armlaucher) dargebracht.

Am 20. d. wurde bei gebrängtem vollem Hause Molières „Tartuffe“ aufgeführt. Die Ankündigung dieses berühmten, seit 1787 in München nicht mehr gegebenen Stückes scheint nicht auf alle Klassen der Gesellschaft gleich angenehm gewirkt zu haben, ja es sollen Wetten stattgefunden haben, daß die Darstellung unterbleibe, welche veranlaßt durch die Anwesenheit des Dresdner Hof-Schauspielers Pauli, der hier mit großer Anerkennung Gastrollen spielt, so gelungen sie war, doch nur stellenweise großen Beifall erhielt. Freilich waren diese Stellen einmal sehr bezeichnend.

(Kassel.) Am 20. Mai ereignete sich in Soden bei Salmünster (Kurheffen) ein großes warnendes Unglück. Der Stadtrath wollte, dem allgemeinen Wunsche gemäß, auch um öftentlichem Tadel zu entgehen, die Mineralquelle daselbst in springbaren Zustand versetzen, weil das Wasser aus dem 32 Fuß hoch gefüllten Schacht, nicht rein geschöpft werden konnte. Hierzu hatte derselbe den Brunnenvorständigen Meister in Wieber beauftragt. Nach dreitägiger, angestrengter Arbeit war der große Schacht bis auf den Grund entleert. Am 20ten d., Mittags, stieg Meister in den Schacht, um zwei Krüge mit Wasser zu füllen. In der Tiefe angelangt, wurde derselbe durch den Schwefelstich ohnmächtig, rief um Hülfe und fiel in das 2 Fuß gestiegene Wasser. Sein Begleiter wollte den schon fast Ersticken reiten, und hatte, bei demselben angelangt, dasselbe Schicksal. Ein Dritter eilte nach, wurde aber ebenfalls von dem Ersticken ergriffen, ohne den beiden Unglücklichen Hülfe leisten zu können. Ein Vierter versuchte die Rettung seines um Hülfe rufenden Freundes, mußte aber, ebenfalls bekümpft, auf eigene Rettung bedacht sein und erreichte glücklich das Freie. Mittels herbeigeholter Feuerhaken wurden die drei Uebrigen aus dem Schachte gezogen. Meister und sein Begleiter blieben, aller angewandten Mittel ungeachtet, todt, der Dritte war zwar noch am Leben, konnte aber nur mit vieler Mühe durch den herbeigeeilten Amtswundarzt gerettet werden.

(Paris.) Der berühmte Schauspieler Poitiers, der schon seit einigen Jahren die Bühne nicht mehr betrat, ist in Fontenay-sous-Bois, 65 Jahr alt, gestorben.

Belshazzar.

Oratorium, komponirt von Händel, bearbeitet von Mosel, wird morgen von dem Kirchlichen Singverein, unter Leitung des Herrn Cantor Siegert, in der Bernharden-Kirche zur Aufführung gebracht werden. Sowohl das Interesse der Kunstfreunde an dem Werke des unsterblichen Komponisten, als auch der Wunsch der Nichtkenner, sich in dem Tempel des Herrn zu erbauen, dürfte morgen ein zahlreiches Publikum versammeln. — Als Vorläufer zu dieser Aufführung möge hier ein kurzer Auszug des Textbuches dienen. Die erste Abtheilung beginnt mit einem Chor der Babylonier, worin Cyrus sammt dem persischen Heere verspottet wird, da ihr Beginnen, die Stadt (Babylon) zu erobern, wohl vergeblich sein dürfte, indem treffliche Befestigungswerke und reichliche Vorräthe die Eroberung fast unmöglich machten. Allein Cyrus läßt den Muth nicht sinken, und macht sein Heer mit einer Kriegelust bekannt, welche sie sicher zum Ziele führen soll. Demgemäß müsse nämlich der Euphrat in einen naheliegenden See abgelenkt und somit das Haupt-Hinderniß entfernt werden, welches der Einnahme der Stadt entgegenstehe. Unterdeß läßt König Belshazzar in der Stadt eine Aufforderung zu einem schwelgerischen Gastmahl ergehen, und befehlt, die heiligen Tempel-Gefäße der gefangenen Juden zu diesem Endzweck herbeizubringen. Vergebens warnt Nitokris (die Mutter des Belshazzar) vor diesem Frevel, vergebens sträuben sich die Juden gegen diese Entweihung des Gott Geheiligten! — Zuletzt spricht Daniel der Prophet tröstend zu seinen Brüdern, indem er die Weissagung verkündet, daß durch Cyrus ihnen Befreiung von Gefangenschaft und Rückkehr in das Vaterland werden solle. — Die zweite Abtheilung schildert den Jubel des Gastmahls und den frechen Uebermuth Belshazzars, welcher endlich durch die warnende Erscheinung der schreibenden Hand an der Wand in Entsetzen verwandelt wird. Niemand vermag die räthselhafte Schrift zu deuten, bis endlich auf Anrathen der Nitokris Daniel herbeigeholt wird. Dieser deutet die geheimnißvollen Worte auf Belshazzars nahen Untergang. Cyrus verkündet unterdeß im persischen Lager das Gelingen seines Planes, und verheißt einen schnellen Sieg über die schwelgenden Babylonier. — Die dritte Abtheilung führt uns die Bestürzung der Babylonier vor, als sie ihren größten Schutz, den Euphrat, verschwinden sehen. Daniel tritt eilig zur Königin Nitokris und ermahnt sie zur Flucht, da die Feinde bereits in die Stadt gedrungen seien und selbst den königlichen Palast mit leichter Mühe besetzt hätten. Chor der Juden, das Vertrauen zur Allmacht Jehovas bekundend. Der siegreiche Cyrus läßt nun die Königin Nitokris und den Propheten Daniel vor sich kommen, und verkündet ersterer Freiheit und angestörte Herrschaft, dem letzteren verheißt er, seine gefangenen Landsleute freizugeben und ihre Vaterstadt Jerusalem nebst dem heiligen Tempel aufzubauen. Schluß-Chor der Juden, die Güte und Herrlichkeit Gottes preisend. — Die mit großer Sorgfalt und mit nicht unbedeutenden Kosten *) veranstalteten Vorbereitungen zu dieser Aufführung lassen Gelingen erwarten; und die Wahl des Ortes dürfte sowohl in akustischer Be-

ziehung als auch deshalb zu loben sein, da man nicht fürchten darf, durch die in einem beschränkten Konzert-Saale herrschende Hitze unangenehm gestört zu werden. Mit Dank muß ferner noch die Menschenfreundlichkeit der Herren Vorsteher des kirchlichen Sing-Vereins anerkannt werden, indem sie den Eintrittspreis so niedrig ansetzten, daß auch die weniger bemittelte Volksklasse an dieser religiös-musikalischen Feier theilnehmen kann.

Schon des gemeinnützigen Zwecks wegen, ist diesem Unternehmen ein recht günstiger Erfolg zu wünschen; der Ueberschuss soll nämlich zum Neubau eines Musikchores in der Bernharden-Kirche verwendet werden, dessen Nothwendigkeit zwar längst erkannt worden ist, welchen aber die erschöpfte Kirchklasse nicht bestreiten konnte. Möge sich Breslau's Sinn für Kunst und für kirchliche Angelegenheiten hier glänzend bewähren! Jedenfalls wird es interessant sein, zu beobachten, in wiefern die Neigung der Schlesier (man erlaube diesen Ausdruck wegen der zahlreich anwesenden Nicht-Breslauer) zu dem höhern und wahren Vergnügen, zu dem Gemeinnützigen überwiegend ist über das Sinnliche und Vorübergehende, was die vielfach angekündigten Lustbarkeiten aller Art darbieten. — Als am 12ten November 1836 für den oben angegebenen Zweck die Aufführung des Epischen Dramas „des Hellsands letzte Stunden“ in derselben Kirche veranstaltet wurde, ergab sich folgendes, bis jetzt noch nicht veröffentlichte Resultat:

Einnahme 263 Rthlr. 12 Sgr. = Pf.
Kosten 209 = 6 = 6 =

folglich blieb ein Ueberschuss von 54 Rthlr. 5 Sgr. 6 Pf.

Rechnet man hierzu den Ertrag einer Sammlung, welche Herr Egge-ling, Senior an der genannten Kirche, in der Bernharden-Gemeinde veranstaltete, und welche 4 Rthlr. 20 Sgr. einbrachte, so ist ein Fond von 58 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf. vorhanden, der bis zum Beginn des Neubaus, der ungefähr 300 Rthlr. kosten würde, dem wohlthätigen Magistrat als ein besonderes verzinsbares Depositum übergeben wurde. Möge morgen ein besseres Resultat das Unternehmen krönen, und möge namentlich die Bernharden-Gemeinde, die dabei am meisten theilhaftig ist, mit einem guten Beispiel vorangehen!

W. W.

*) Sie dürften ungefähr 200 Rthlr. betragen.

Theater.

Die Caroline Bauer, durch ein bereits zweimaliges Gastspiel in kurzen Intervallen, dem hiesigen Publikum bekannt und werth geworden, hat vorgestern ihren dritten Gastrollen-Cyclus als Elisabeth in Holbeins „Turnier zu Ronstein“ begonnen. Der künstlerische Werth der gefeierten, liebenswürdigen Gänstin ist so anerkannt, daß wir dieselbe zu der Würdigung ihres ersten Wiederauftritts nicht mit einer langen Kritik belästigen für nöthig erachten, wohl aber mit Freuden in den Beifallsguß, mit welchem sie von dem Publikum empfangen wurde, einstimmen. Die Bauer ist gegenwärtig wohl leicht die erste deutsche Repräsentantin des Anstandes und Adels auf der Bühne. Göthe's Worte:

„Willst du am besten wissen, was sich ziemt,
So frage nur bei edlen Frauen an,
Denn ihnen ist am meisten dran gelegen.“

Daß Alles, was geschehe, wohl sich ziemt. —

finden in Beziehung auf Bühnen-Spiel bei Die. Bauer die vollste Anwendung. Ein heiliger Beiz ist ihr die Scene und die gewöhnlichsten Aufgaben adelt sie durch den Nimbus edler Weiblichkeit, mit dem sie sich stets umgibt. Alle diese Andeutungen über die Wesenheit des Spielers der geübten Gänstin traten in ihrer ersten Gastrolle auf das sichtlichste hervor. Das neckende Maskenspiel in der Scene des dritten Aktes mit den ungeliebten Freiern, haben wir auf der hiesigen Bühne schon greller und daher wirksamer, aber noch nie wahrer und edler gesehen. Ein großer Vorzug dieser, von comäntischen Charakterbildchen schlängelnden Scenen, war die Konsequenz, mit welcher die Darstellerin im tiefsten Hintergrunde eine Individualität durchblicken ließ. Später wird Die. Bauer zwei ihrer trefflichsten Lustspiel-Rollen spielen, zuvor aber als Schiller'sche Johanna auf dem Rothorn über unsere Bretter schreiten.

Illumination des Wintergartens.

Die Zeit des Pferderennens und des Wollmarkts und somit die interessanteste Jahres-Epoche für uns Breslauer ist zurückgekehrt; die Zeit, wo sich das Leben der ganzen Provinz hier wie in einem Brennpunkte zusammendrängt, wo der Zusammenfluß so vieler Tausenden, die hastige, lärmende Betriebsamkeit eines bedeutenden Handels unserer großen Stadt

auch wirklich einen großstädtischen Charakter aufprägt, und wo dem Gewinne mit eben so viel Leidenschaft nachgejagt wird, als dem Vergnügen. Die Reihe der Wollmarkts-Lustbarkeiten hat Hr. Kroll am Montage durch Illumination und Feuerwerk eröffnet.

Wie bei allen von ihm getroffenen Arrangements, hat er auch diesmal dabei seinen Geschmack, seine Erfindungsgabe aufs Beste dokumentirt. — Gewiß konnte Keiner, wenn er den Garten betrat, einen Ausruf der Bewunderung und Ueberraschung unterdrücken, und der Anblick war in der That reizend. — Links erhob sich der große hohe Saal, dessen Pfeiler und Friesse mit Lampen bedeckt waren, flammend, blendend wie ein Feen-Palast, während rechts die langen, weithin sich streckenden Colonnaden ihre zierlichen Linien in sanfterem, durch das matte wechselnde Farbenspiel bunter Ballons gemildertem Feuer am dunklen Himmel abzeichneten und von schimmernden Rosetten Schmuck und Licht erhielten. Den Hintergrund bildete eine Feuerrose, und gab von der Terrasse des Salons aus ein schönes point de vue. Wie groß aber diese Lichtmasse, die hier aufgewandt war, auch sein mochte, sie reichte nicht hin, den ungeheuren Raum des Gartens zu erhellen, und es machte daher das abgebrannte Feuerwerk seine volle Wirkung. Als das Schönste desselben bezeichnen wir die Regenbogenblumen. Man kann sich keine herrlicheren Farben, die sich eine aus der andern entwickeln, denken, und man kann, auf die Gefahr hin, geblendet zu werden, nicht müde werden, dieses zauberische Licht bewundernd anzuschauen. Zwei Musik-Chöre, unter anerkannt tüchtiger Leitung der Herren Bialecki und Luchs, belebten das schöne Schauspiel, bei welchem nothwendig das aufgeregte Publikum ebenso gut Zuschauer als Mitspieler war; und es war längst Mitternacht vorüber, als die Bogen dieses ungeheuren Menschen- gewölbs sich allmählig verließen, gewiß mit dem Vorsatz, nächsten Sonnabend, wo Herr Kroll dieses Fest zu wiederholen beabsichtigt, sich wieder einzufinden.

R. B.

Das Mundgemälde von St. Petersburg.

durch Lera aus Prag, vom Gerüst der Alexander-Säule aufgenommen, ist ein so großartiges, panoramisches Bild, daß es mit Recht ganz besondere Empfehlung verdient. Die noch so jugendliche, prächtige Residenz der Czaren Rußlands ist hier, trotz ihres schon so riesenhaften Umfanges, mit all' ihren Environs in einer Klarheit, natürlichen Perspektive, Farbe, Beleuchtung und angemessener Staffage treu wiedergegeben, daß jedes nur einigermaßen malerisch gebildete Auge die schwere Aufgabe hier in einer Vollständigkeit gelöst sehen wird, welche Hr. Lera als Grotesk- und Perspektive-Maler einen bedeutenden Rang anweist, ihm Dank und Anerkennung auch besonders derjenigen erwerben wird, welchen es nur vergönnt ist, die schöne Hauptstadt im Bilde zu schauen, wozu eben dieses wohl das geeignetste sein dürfte, den Eindruck ganz wiederzugeben. Einige Pen-dants dazu finden sich in seinem Diorama; ferner die höchste Landschaft der Erde: Quito; der Brand des Winter-Palastes zu St. Petersburg, wo die Reflexe des Feuers in der Nawa recht studirt erscheinen; — die grausenhafte Ueberschwemmung von Pesth nebst andern Bildern und Studien, nicht ohne Kunstwerth. — Möchten recht Viele kommen, sich für so Geringses von Lera's Kunst zu überzeugen. (Eingefandt.)

Universitäts-Sternwarte.

28. Mai 1838.	Barometer		Thermometer.			Wind.	Gewöl.
	3.	2.	inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.		
Morg. 6 u.	27"	8.33	+ 13, 0	+ 11, 3	0, 8	N.	1° überwölkt
9 u.	27"	8.33	+ 13, 8	+ 13, 6	1, 6	D.	2° Wölken
Mitt. 12 u.	27"	8.17	+ 15, 1	+ 15, 8	3, 7	NW.	7° große Wölken
Nachm. 3 u.	27"	7.80	+ 16, 4	+ 16, 4	4, 0	D.	11°
Abd. 9 u.	27"	7.63	+ 14, 4	+ 12, 4	1, 8	D.	20° heiter
Minimum + 11, 3			Maximum + 16, 4			(Temperatur) Ober + 14, 0	
29. Mai 1838.	Barometer		Thermometer.			Wind.	Gewöl.
	3.	2.	inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.		
Morg. 6 u.	27"	7.82	+ 13, 4	+ 12, 9	0, 8	S.	11° Federwölke
9 u.	27"	7.17	+ 14, 6	+ 13, 8	2, 3	NW.	2° Wölken
Mitt. 12 u.	27"	7.10	+ 15, 6	+ 16, 6	3, 5	NW.	2°
Nachm. 3 u.	27"	7.10	+ 16, 0	+ 15, 4	1, 8	NW.	20° dickes Gewöl
Abd. 9 u.	27"	7.17	+ 14, 8	+ 12, 0	0, 3	NW.	46° heiter
Minimum + 12, 0			Maximum + 16, 6			(Temperatur) Ober + 14, 6	

Rebacteur G. v. Boeck.

Druck von Graf, Barth und Comp.

Theater = Nachricht.

Mittwoch: „Die Jungfrau von Orléans.“ Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Johanna, Die. Bauer, vom Hoftheater zu Dresden, als zweite Gastrolle.

Dratorium.

Mittwoch den 30. Mai, Nachmittags 4 Uhr: letzte Generalprobe von Händel's „Belshazzar.“ Die zu derselben gültigen Eintrittskarten sind am Eingange in die Bernharden-Kirche vorzuzeigen. — Auch wird am 30. Mai die Subscription geschlossen. Breslau, den 29. Mai 1838.

Siegert.

Table d'hôte so wie auch à la Charte wird täglich gespeist im Tempelgarten.

Knappe.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeugen Verwandten und Freunden ergebenst an: Feßtenberg, den 28. Mai 1838.

Eduard Geisler.

Kunigunde Geisler geb. Schramm.

Todes = Nachricht.

Heute früh gegen 1 Uhr entschlief nach fünf-wöchentlicher Krankheit unser verehrter Akademie-Direktor, Ritter des St. Johanner-Ordens, Hauptmann von der Armee, Herr Ludwig von Britsen. Unsern schmerzlichen Verlust melden wir den theilnehmenden Freunden der Anstalt und insbesondere Allen, die mit dem Verewigten in näherer oder entfernterer Verbindung gestanden.

Königl. Ritter-Akademie zu Pless, den 27ten Mai 1838.

Das Lehrer-Collegium.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags um ¼ auf 2 Uhr entschlief zu einem besseren Leben meine innigst geliebte Frau Pauline, geb. Forni, an den Folgen ihrer schweren Entbindung. Entfernten Verwandten, Freunden und theilnehmenden Bekannten dieses für mich so traurige und niederbeugende Ereigniß mit wehmuthsvollem Herzen angeliebt, bitte ich tief betrübt um stille Theilnahme.

Leobschütz, den 26. Mai 1838.

v. Kalbacher.

Justiz = Kommissarius.

Zur geneigten Beachtung für die resp. Herren Gutsbesitzer.

Mehrfache an uns ergangene Aufträge wegen Ankauf von grossen und mittlern Gütern veranlassen uns, die verehrlichen Herren Besitzer, welche zu verkaufen gesonnen sind, oder sich noch dazu entschliessen möchten, ganz ergebenst zu ersuchen, uns ihre diesfallsigen Bestimmungen recht bald zukommen lassen zu wollen, indem sich bei der jetzt allgemein vorherrschenden Kauflust für schlesischen Grundbesitz wohl manch günstiges Resultat erwarten lässt, und versichern, dass wir bei den zu leitenden Unterhandlungen stets mit möglichster Diskretion und Umsicht zu Werke gehen werden.

Breslau, den 30. Mai 1838.

Anfrage- und Adress-Bureau (im alten Rathhause).

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 124 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 30. Mai 1838.

Concert-Anzeige.
Sonnabend den 2. Juli
wird

Jos. Rud. Lewy,
erster Waldhornist der K. K. Hof-Oper
in Wien, Musikdirector S. K. H. des
Kronprinzen von Schweden und Nor-
wegen,

ein zweites Concert

(im Saale des Hôtel de Pologne)
zu geben die Ehre haben.
Einlasskarten à 20 Sgr. sind in der
Musikalienhandlung des Herrn Cranz
(Ohlauer Strasse) so wie in der Woh-
nung des Concertgebers (Ohlauer Str.
Nr. 21) zu haben.

Pensions-Anzeige.

Eltern und Vormündern, welche Willens sein
möchten, ihre Töchter oder Pflegebefohlenen die
wissenschaftliche Ausbildung, Uebung im französisch
Sprechen und Fertigkeit in allen weiblichen Hand-
arbeiten in Breslau, sei es nun durch Schul- oder
Privatunterricht, erlangen zu lassen, widme ich die
ergerste Anzeige, daß in nächster Zeit einige
Plätze in meiner Pensions-Anstalt erledigt werden
und daß gedruckte Pensions-Pläne zu gefälliger
Kenntnisnahme bereit liegen.

Breslau, den 30. Mai 1838, Schweidnitzer-
straße Nr. 5.

Friederike Lagel,
Vorsteherin einer Schul- und Pensions-
Anstalt.

Heute, Mittwoch, den 30. Mai: Dritte Vorstel-
lung mit dem Hydro-Drygen-Gas-Mikroskop, im
Saale des Herrn Knappe an der Promenade, nahe
der Ohlauer Straße. Anfang 7½ Uhr. Ende
9 Uhr. Eröffnung der Kasse 6½ Uhr.

Sperre à 15 Sgr., Einlasskarten à 10 Sgr.,
Kinderbillets à 5 Sgr. sind in der Musikalien-
handlung des Herrn Cranz und Abends an der
Kasse zu haben.

Morgen, Donnerstag, d. 31., vierte Vorstellung.
Carl Schuh.

Heute, Mittwoch den 30. Mai im
Hôtel de Pologne großes Kampfspiel
im Ringen von Jean Dupuis und einem starken
Manne von hier, Namens Timmler; hierauf Kraft-
proben und gymnastische Vorstellungen von Jean
Dupuis und Catharina Deutsch.

Empfehlenswerthes.

Vier Dugend neue Stühle von Kiefernholz, mo-
dern und dauerhaft in jedes Schanklokal passend,
stehen für soliden Preis zum Verkauf vor dem
Oberthor, Mehlgasse Nr. 7, beim Tischlermeister
Richter.

Thee-Offerte.

Schwartz Thee's:

1. Allerfeinsten Pecco-Thee mit vielen weißen
Blüthen à 4 Rtlr.
2. Feinsten " mit weißen Blüthen
à 3 Rtlr.
3. Feinen " mit weißen Blüthen
à 2 Rtlr.
4. Fein " mit orangen Blüthen
à 1½ Rtlr.

Grüne Thee's.

1. Allerfeinsten Kaiser-Thee à 2 Rtlr. — Sgr.
2. " Perl-Thee " 2 " " Sgr.
3. Fein " " 1½ " " Sgr.
4. Feinsten Hayan-Thee " 1½ " " Sgr.
5. Ordinar " " 1 " " Sgr.
6. Fein grüner Thee " " 28 Sgr.

Von obigen zwei Gattungen sind die Nr. 1 bis
2 und 3 in ¼ und ½ Büchsen und in ¼ und
½ Packeten. Alle übrigen Gattungen bis auf
Nr. 6 sind in ¼, ½ und 1 Packeten.

Im Besitz der besten Beziehungsquellen, kann
ich mit Zuversicht hoffen, jeden meiner geehrten
Abnehmer zufrieden zu stellen.

Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

Henrich Steffens Novellen in einer neuen Gesamt-Ausgabe.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Mar und Komp. in Breslau sind erschienen und
zu haben:

- Steffens, S. Gebirgsfagen.** Als Anhang: Die Trauung, eine Sage des
Nordens. 8. 1837. 19 Bogen. Geheftet. 1 Rtlr.
Inhalt: 1) Ueber Sagen und Märchen aus Dänemark. 2) Märchen und Sagen aus dem
Riesengebirge. 3) Die schlafende Braut. Eine Novelle. 4) Anhang: Die Trauung.
— **Die Familien Walseth und Leith.** Ein Cyklus von Novellen. Dritte
verbesserte Auflage. 5 Bändchen. 8. 1837. 71½ Bogen. Geheftet. 3 Rtlr.
— **Die vier Norweger.** Ein Cyklus von Novellen. Zweite verbesserte Auflage.
6 Bändchen. 8. 1837. 87½ Bogen. Geheftet. 3 Rtlr. 25 Sgr.
— **Malkolm.** Eine Norwegische Novelle. 2te verb. Auflage. 4 Bändchen. 8.
1838. 64½ Bogen. Geheftet. 2 Rtlr. 25 Sgr.

Ferner erschien in demselben Verlage:

Die Revolution.

Eine Novelle von Henrich Steffens.

3 Bände. 8. 1837. 61 Bogen. Geheftet. 4 Rthlr.

Die wiederholt nötig gewordenen neuen Auflagen obiger Werke eines unserer ersten und geist-
reichsten Novellendichter beweisen, welche große Theilnahme und Anerkennung dieselben bei den Ge-
bildeten Deutschlands gefunden haben.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Mar und Komp. in Breslau ist erschienen und
zu haben:

Friedrich der Große und sein Hof, oder So war es vor 100 Jahren.

In vertrauten Briefen des Freiherrn von Bielfeld,
geschrieben von 1738 — 1760.

Seiner Königlichen Hoheit, Friedrich Wilhelm, Kronprinzen von Preußen,
in tiefster Unterthänigkeit zugeeignet.

8. 2 Bändchen. 1838. Geheftet. 31 Bogen. Preis 1 Rtlr. 15 Sgr.

Unstreitig werden diese Briefe allgemeines Interesse erregen. Was am Hofe Friedrichs und
an einigen andern europäischen Höfen und in den Salons der großen Welt vor 100 Jahren Sitte
war, schildern diese vertrauten Mittheilungen. Die treffende Charakterzeichnung der Personen und
die freimüthige Darstellung damaliger Zustände erregten zur Zeit ihrer ersten Erscheinung bei einigen
Höfen Anstoß, und man verbot dieses Werk in einigen Ländern gänzlich.

An jene denkwürdige Zeit, so wie an das erste Blüthenalter der Preussischen Größe wird die
jetzige Zeit sich gern erinnern lassen, und an der treuen Darstellung eines Zeitgenossen und Augen-
zeugen sich erfreuen.

Daß Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen geruht haben, die Dedi-
cation huldreichst anzunehmen, gereicht diesen zierlich gedruckten Bändchen zur höchsten Empfehlung.

Beim Antiquar Pulvermacher, Schuhbrücke

Nr. 62, sind folgende Bücher zu haben: Allge-
meines Landrecht und Gerichtsordnung f. d. Preuß.
Staaten, in Verbindung mit den ergänzenden Ver-
ordnungen herausg. von Mannkopff, 7 Bde., 1837,
prachtvoll geb. f. 15 Rtlr. Mannkopff's Ergän-
g. u. Abänderungen der preuß. Gesetzbücher, 7 Bde.
nebst Suppl. 1837. f. 8 Rtlr. Allgem. Gerichts-
ordn. f. d. preuß. St., 3 Bde. nebst Anhang und
Regist., f. 3 Rtlr. v. Köne, System d. preuß.
Civilrechts, 2 Bde., 2te Aufl., 1836, f. 4 Rtlr.
Dasselbe, 1te Aufl. 1830, f. 2 Rtlr. Sammlung
sämmel. Gesetze, welche seit dem Jahre 1803 pu-
blicit worden sind und die Bestimm. des allgem.
Landrechts, der Gerichts-, Criminal-, Hypotheken-,
Depositatord., der Gebührenrate u. des Stempel-
edicts abändern, ergänzen oder erläutern, nach den
Materien zusammengestellt, 6 Bde. nebst Register,
1835, Lpdr. 12 Rtlr. f. 4½ Rtlr. Temme's Ci-
vilrecht, 1832, f. 1 Rtlr. Hofmann, Handb. d.
preuß. Strafrechts, 1830, f. 1½ Rtlr. Vater's
Reperitorium der preuß. schles. Verfassung, 3 Bde.
f. 2½ Rtlr. Dessen Uebersicht des preuß. schles.
Kriminalwesens, 2 Theile, f. 1½ Rtlr. Löffings
sämmel. Werke, 32 Bde., Taschenausg. 1827, Lpdr.
15 Rtlr., f. 7 Rtlr. v. Houwald's sämmel. Werke,
10 Bde. 1827. f. 4 Rtlr. Müller's dramatische
Werke in 1 Bde. 1832, f. 1¼ Rtlr. Dante's
göttl. Komödie, überf. u. erläutert von Streckfuß,
in 1 Bde., 1834, f. 2 Rtlr. Dessen lyrische Ge-
dichte, ital. u. deutsch, überf. v. Kannegiesser, 1827,
für 1 Rthlr. Umrisse zu H. bei's alemannischen
Gedichten, von J. Nölde, f. 2 Rtlr. Darstellun-
gen aus Homer's Iliade, nach Zeichn. von Flap-
mann, v. Schuler, f. 2 Rtlr. Klein. Taschenb.
f. 1838, v. Adrian, mit 7 Stahlstichen, f. 1½
Rtlr. v. Benzl-Sternau, Hoftheater v. Baras-

taria, 4 Bde. 1828, Lpdr. 6 Rtlr., f. 2½ Rtlr.
Mignet, histoire de la révolution française,
1834, f. 1 Rtlr. Dasselbe deutsch, v. Burghard,
1836, für 2 Rtlr. — Bücherverzeichnisse werden
gratis ausgegeben.

Auktion.

Am 31. Mai c., Nachm. 3 Uhr und d. folg.
Tag sollen im Auktions-Gelasse, Mäntlerstr. 15,
a. eine Sammlung von 500 Exemplaren aufge-
stopfter Vögel,

b. 7 verschiedene Glaschränke,
c. 7 Bände, Neumann's Ornithologie
öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Das gedruckte Verzeichniß ist in der Buchhand-
lung der Herren Josef Mar u. Komp. und in
der des Herrn Hirt zu haben.

Breslau, den 19. April 1838.

Mannig, Auktions-Commis.

Guter Rath!

Wer von Fremden oder Einheimischen sein
Gläschen Wein in einem allerliebsten decorirten Lo-
cale gemüthlich genießen will, der besuche die neu
eingerrichtete Weinstube im Rautenfranz, und er
wird mir eine höchst angenehme Ueberraschung zu
danken haben. Herr Wyssanowski hat meisterhafte
dargethan, daß bei geschmackvollem Arrangement
durch einfache Mittel oft mehr Effect erreicht wird,
als die unser Gemüth kalt lassenden Luxus-Bögen-
Gold, Silber und Spiegel zu bewirken im Stande
sind. Dank ihm im Namen aller Freunde des
Einfach-Schönen.

Ein Unparteiischer.

Woll-Zelte

werden zum Verleihen nachgewiesen bei
Hübner & Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Die Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung von F. E. C.

Leuckart in Breslau, Ring Nr. 52,

beehrt sich hiermit, ihr seit einer Reihe von Jahren bestehendes

grosses Musikalien-Leih-Institut

zur geneigten Beachtung zu empfehlen.

Dasselbe enthält über 30,000 gebundene Werke und wird fortwährend mit dem Neuesten und Vorzüglichsten aus der musikalischen Literatur vermehrt; der kürzlich erschienene Katalog liefert den deutlichsten Beweis der Vollständigkeit dieses Instituts.

Bedingungen.

Das voraus zu bezahlende Lesegeld beträgt monatlich:

1)	für 6 auf einmal entnommene Musik-Stücke	1 Thlr. - Sgr.
2)	- 4 - - - - -	20 -
3)	- 3 - - - - -	15 -
4)	- 2 - - - - -	10 -

Der Umtausch ist nach Belieben, der Eintritt kann an jedem Tage erfolgen.

Wer jährlich 12 Thlr. pränumerando zahlt, genießt dafür die Benutzung dieses Instituts und erhält ausserdem noch im Laufe des Jahres für 10 Thlr., bei einer Pränumeration von 6 Thlr. auf ein halb Jahr für 5 Thlr. Musikalien nach eigener Wahl.

Auswärtige tragen die Transportkosten, erhalten aber dagegen eine grössere Anzahl Musikalien. **F. E. C. Leuckart, in Breslau am Ringe Nr. 52.**



Sehr wohlfeile

Schul- und Comptoirfedern.

Das Dutzend mit Halter 2 bis 15 Sgr.

No. A. Schulschreibfedern für gewöhnliche Schularbeiten, das Dutzend 2 1/2 Sgr.

No. B. Feine dto. zum Schönschreiben 7 1/2 Sgr.

No. C. Studentenfedern, zum Schnellschreiben bei Vorlesungen 5 Sgr.

No. D. Feine dto. mit abgeschliffenen Spitzen 7 1/2 Sgr.

No. E. Correspondenzfedern, zum Briefschreiben 15 Sgr.

Vorstehende Sorten können wir aufrichtig als preiswürdig und untadelhaft empfehlen. Wem jedoch diese nicht zusagen und bessere bezahlen kann, der wolle sich nachstehender Sorten:

Lords pens, in zwei Sorten zum Schönschreiben, pr. Dutzend 10 Sgr.

Ladies pens, zum Klein- und Schönschreiben, pr. Dutzend 6 1/4 und 10 Sgr.

Kaiserfedern, die vollkommenen, pr. Dutzend 20 Sgr.

Zeichnenfedern, für Architekten und Militairs, die Karte 20 Sgr.

Napoleons pens, Riesenfedern, die Karte 22 1/2 Sgr.

bedienen, welche weit und breit als die vollkommensten bekannt sind.

Das Hauptdepot für ganz Schlesien,

F. E. C. Leuckart,

in Breslau am Ringe Nr. 52.

Auktions-Anzeige.

Freitag den 1. Juni, Vor- und Nachmittags, werde ich Nikolai-Strasse in Nr. 77 mehrere neue moderne Kutschengeschirre, sowie auch diverse andere Riemenwaaren versteigern. Pfeiffer, Auktions-Kommiss.

Wirklicher Ausverkauf

von

Mode-Waaren.

Es sollen die noch lagern-den Waaren, als: Tibet, Tibet-Merinos, Kattune, Mouffeline, Meubeldamast, Teppiche, Seidenstoffe, und noch viele andere in das Modenfach gehörige Artikel, wegen

baldiger Auflösung und wegen Räumung des Lokals möglichst rasch verkauft werden, und offerirt solche bedeutend unter dem Kosten-Preise:

Der wirkliche Ausverkauf: Rossmarkt Nr. 14, der Börse gegenüber.

Frischen

mar. Lach erhielt wiederum mit geistiger Post und offerirt: **E. S. Bourgarde,** Dhlauer Str. Nr. 15.

Feine Doppel-Jagdgewehre,

Pistolen, so wie alle

Jagd-Geräthschaften

empfehlen zu den billigsten Preisen:

Breslau am Ring Nr. 3.

Wilh. Schmolz und Komp.

aus Solingen, Inhaber eigener Fabriken.

Den geehrten anwesenden fremden Herrschaften empfiehlt sich mit einer zum Verkauf in der Gewerbe-Ausstellung sich befindenden Auswahl von Metall-Arbeiten eigener Fabrik, so wie mit der Anfertigung aller in dieses Fach gehörender Gegenstände.

Innocenz Eder aus Wien

Fabrikant gepresster Metall-Arbeiten, in Breslau Dhlauerstrasse Nr. 74.

Ökonomie-Beamte,

Wirtschaftsschreiber, welche mehrere Jahre auf bedeutenden Gütern conditionirt und im Besitze ausgezeichneter Zeugnisse sind, wünschen Term. Johanni c. anderweitig placirt zu werden; ferner werden Hauslehrer, Gouvernanten, Wirtschaftserinnen, Kammerjungfern, Gärtner und Jäger mit guten Zeugnissen empfohlen.

F. W. Nicolmann, Schmiedebrücke Nr. 50.

Das Meubel- und Spiegel-Magazin der Gebrüder Amaldi empfiehlt sich bestens einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Abnahme. Kupfer-Schmiede Nr. 16, im wilden Mann.

Ein neuer Badeschrank steht billig zu verkaufen Nr. 19 am Ringe, 3 Stiegen hoch.

Die Tapissiererei-Waarenhandlung von Wittwe. J. Fridrich,

Schmiedebrücke Nr. 5, eine Treppe hoch, empfiehlt eine große Auswahl fertiger Handarbeiten, so wie auch Stickmuster, Seide, Perlen, Canavas, Strickwolle zu auffallend billigen Preisen.

Die Fabrikanten Wilh. Schmolz & Komp. aus Solingen, in Breslau am Ringe Nr. 3,

empfehlen:

feine engl. Schaafschere mit Messer zum Einschlagen,

Strohmesser,

Sensen,

Halsterketten,

Trocken- und Feilen,

Brothobel,

Zucker- und Tabaksmaschinen-Messer

zu den billigsten Preisen.

Spazier-Stöcke

n großer Auswahl, darunter vorzügliche spanische Röhre;

Reit- und Wagenpeitschen, Aechtes Eau de Cologne

(Römisches Wasser).

direkt von Johann Maria Farina in Köln a. Rh.;

Morgenschuhe in Zeug u. Leder,

so wie mein mit den neuesten und schönsten Gegenständen assortirtes Galanterie- und Kinderpielwaren-Lager empfiehlt zur gütigen Beachtung:

Samuel Liebrecht,

Dhlauer Straße Nr. 83, dem blauen Hirsch gegenüber.

Billiger Wagen-Verkauf.

Auf der Reuschen Straße im rothen Hause, beim Stellmacher Weiß, zwei offene Droschken, eine einspännige, wenig gebrauchte Chaise und neue und gebrauchte Plauwagen in 4 Federn hängend.

Da meine Färberei sich wieder in der feinsten Bank, am Neumarkt Nr. 1 befindet, und bei mir schon getragene Kleider, Lächer, Schürzen, Tischdecken, Gardinen, Rouleaux und mehrere andere Kleidungs-Gegenstände wieder gefärbt, auch mit passenden Mustern bedruckt werden, so zeige ich dieses zur gütigen Beachtung hiermit an

J. G. Sölffel.

Esprit pour teindre les cheveux ein unschädliches Mittel, graue und weiße, auch rothe Haar, braun und schwarz zu färben, bei: **B r i c h t a,**

Schubbrücke im alten Rathhause.

Götter Trank von Neapel, ein Cordial, welcher das Leben erhöht.

Neueste Billetpapiere,

mit aufgetragten franz. und deutschen Devisen, Blumen, Wappen, Buchstaben und Kronen, mit Spitzenrand, Gold- und Silbergrund, auch schlicht in allen Farben;

Neueste Oblaten

in allen Buchstaben, mit vergoldeten Kronen, auch Devisen, Blumen, Wappen, Trauer-Emblemen u.

Elegante Couverts

mit Spitzenrand, Goldrand, gepresstem Rand, auch schlichtfarbige und weiße in verschiedenen Größen, offerirt nächst allen guten Schreib- und Zeichen-Materialien:

F. L. Brade,

dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Hauptlager schön gefertigter Herren- und Damen-Hemden, Chemisets und Halskragen, bei

Heinr. Aug. Kiepert,

Ring Nr. 18.

Vanillen-Thee,

eine ausgezeichnete Waare, à Pfd. 2 Rtlr., Zimmt à Pfd. 16 Sgr., schönen Rum, à gr. Qt. 6 Sgr., Kaffee's, bei Entnahme von 5 Pfd. zu auffallend billigen Preisen.

10 Stück für 6 Sgr.,

marinierte Heeringe, frisch und schön, mit Citronen, Gurken, Kapern und Charlotten eingelegt in mit Blasen verbundenen Krausen. Sardellen bester Qualität, à Pfd. 5 1/2 Sgr. Reisemehl à Pfd. 4 Sgr. Reis à Pfd. 3 1/2 Sgr. Provencer Del à Pfd. 11 Sgr., Sago roth und weiß, à Pfd. 2 1/2 Sgr., empfiehlt: **E. L. M i n d e l,** Friedr.-Wilh.-Str. Nr. 9.

Die größte Auswahl französischer und deutscher Tape- ten empfiehlt zu billigen Preisen: **C. Wiedemann,** Tapezierer, Schuhbrücke Nr. 19 im Tempel.

130 Stück fett gemästete Schaafse,
100 Stück Mutterschaafse zur Zucht
und
100 Stück Hammel als Nutzvieh
offeriert zum Verkauf das Wirth-
schafts-Amt Schlauphoff bei Liegnitz.

Waaren-Offerte.

Besten Brenn-Spiritus, à Quart 5 Sgr.
Punsch-Essenz, höchst angenehm von Geschmack, à
Pr. Quart 20 Sgr. F. Gewürz-Chocolade, à
Pfd. 7½ Sgr. Contentmehl, à Pfd. 7 Sgr.
Wein- und Kräuter-Mosch, à Krude 7½ Sgr.
Extra feinen bittren Magen-Liquor, die Original-
Flasche à 10 Sgr. Reismehl, à Pfd. 4 Sgr.
Wiener Faden-Nudeln gelb und weiß, à Pfd. 3
Sgr., weißen Perl-Sago, à Pfd. 2¾ Sgr., wirt-
lich ächten Jamaica-Rum, à Flasche 25 Sgr.
Feiner Rum, das pr. Quart 15, 12 und 10 Sgr.
Verschiedene Sorten feine Thees, als Pecos, Perl-,
Kugel- und Hayzan-Thee billig; feinstes Speise-
Sallat-Öl in Flaschen, à Pfd. 8 Sgr. Die all-
gemein beliebten sauren Karotten in ein Pfd.-
Flaschen, à 10 Sgr. Polir-Spiritus das pr.
Quart 6 Sgr. Schellack für Tischler, das Pfd.
11, 16 und 19 Sgr. Verschiedene Sorten von
Bernstein, Copal- und Sarglak-Schlamm-
freide à Ctnr. 1 Thlr. Blaustein und Stein-
mark, à Ctnr. 2 Thlr. Schuhwische in Mag-
dburger Schachteln für 1 Thlr. 85 und 125
Stück, und eine große Auswahl verschiedener Sor-
ten von losen und Paquet-Tabaken, empfiehlt
nebst allen übrigen Spicere-Waaren, als Kaffee,
Zucker &c. zu dem nur möglichst billigen Preise,
und unter Zusicherung der reellsten Bedienung:

J. v. Schwellengrebel,

Kupferstrichmiedstraße Nr. 8 im Zobenberg.

Weizen-Dauermehl

von der hiesigen holländischen Windmühle, wird
im Einzelnen, Nikolai-Vorstadt, Kurze-Gasse Nr.
14, in dem Hause vor Lindeneuh, verkauft.

Alexander Bögel Friseur in Breslau

am Rathhause (Niemerzeile) Nr. 14, erste Etage,
empfehlen sein Lager aller feinen Haararbeiten für
Damen und Herren, so wie alle in sein Fach
einschlagende Artikel, auch Kleiden zur Beförde-
rung des Wachstums der Haare, à Flacon 10
Sgr. Alle Aufträge werden auf das prompteste
und sorgfältigste sofort ausgeführt.

Anzeige.

Schaafeheeren, Thür- u. Fensterbeschläge,
Thürschlösser, Vorhängeschlösser, Kandaren,
Trensen, Steigebügel, so wie einen grossen
Marmortisch offeriren ergebenst:

W. Heinrich & Comp. in Breslau,
am Ringe Nr. 19.

Kandaren,

silberplattirte, verkaufen unter den Fabrikpreisen:
W. Heinrich & Comp. in Breslau,
am Ringe Nr. 19.

Güter-Verkauf.

Dominal-, Rustikal- und Freigüter in
beliebiger Gegend, zur Höhe von 10 bis 150.000
Mktr. sind mir bei höchst annehmbaren Bedin-
gungen zum Verkauf, so wie auch auf Tausch ge-
gen andere Grundstücke übertragen worden, und
kann zu jeder Zeit ein Näheres darüber in mei-
nem Comptoir, Schmiedebrücke Nr. 50, 1 Stiege,
eingesehen werden.

F. W. Nickolmann,
Güter-Negociant.

Die erste diesjährige Sendung feinsten Jamaica-
Rums von London, und Champagner von Jac-
quesson & Fils in Chalons s/M. ist bei uns
eingetroffen, und wir offeriren dieselben zur Ab-
nahme in Partien wie im Einzelnen.

Grüttner & Comp.
Albäuffer Straße Nr. 2.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Pu-
blikum empfehle ich mich ganz ergebenst in
allen Arten moderner und geschmackvoller
Haararbeiten für Damen und Herren, als:
Toupets metalliques, mit und ohne Schöpf-
chen, auch solchen, welche in anderer Art
leicht und ohne irgend Belästigung des Kop-
fes zu befestigen sind; desgleichen Touren,
Platten, Scheiteln und modernen Locken in
allen Farben, zur promptesten Ausführung
jedes mir verehelichen Auftrages. Mein
wohl assortirtes Lager aller dieser sorgfältig
gefertigten Haararbeiten in den solidesten
Desseins, so wie der feinsten Parfümerien,
gewährt eine reiche Auswahl und dürfte der
hohen Beachtung eben so würdig ent-
sprechen, wie besonders auch die allgemein
berühmte Conservations-Pomade, zur Ver-
hütung des Ausfallens und Ergrauens der
Haare; nicht minder die beliebte Borsdorfer
Apfel-Pomade, welche das Haar stets im
geschmeidigen und glänzenden Zustande er-
hält; ferner: Pomade noire, ein völlig un-
schädliches Mittel, den Haaren eine schöne
dunkle Farbe zu geben und eigenthümlich
zu machen. Mit Vergnügen wird nächst-
dem auch jede Bestellung im Frisiren, Schnei-
den und Adjustiren der Haare nach der Mode so-
wohl auswärts wie in meinem Lokale bestmög-
lichst zur hohen Zufriedenheit aufs pünktlichste
besorgt. Hierbei nehme ich schließlich Veranlas-
sung, allen hochverehrten Sönneern und
Freunden meinen aufrichtig und tief
gefühlten Dank für das mir seit langen
Jahren wohlwollendst bewiesene schätzbare
Vertrauen laut darzulegen, und füge die-
sem mich beselenden Danke nur noch die
ergebteste Bitte zu, mir jenes beglückende
Vertrauen auch ferner in hoher Güte zu
erhalten. Stets wird mein emsiges Stre-
ben dahin gerichtet sein, selbiges durch reelle
Bedienung aus allen Kräften zu rechtfertigen.

Dominik, Friseur,

Albrechts-Straße Nr. 39.

Zwei neue moderne in Federn hängende Stuhl-
wagen, bigum zum Reiten, und ein wenig ge-
brauchter Chaisenswagen stehen billig zum Verkauf
Nikolaithor im gold. Schwerdt.

Runkelrübenzucker-Farin in einigen Sor-
ten ist angekommen und zu haben bei
C. G. Schlabik,
in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 25.

Ein Kinderwagen,

ganz gut, schön und bequem gebaut, mit Verdeck
und in Federn hängend, steht zum billigen Ver-
kauf, Schmiedebrücke Nr. 50, 1 Stiege.

Ein faktionsfähiger Mann,

von mittleren Jahren, verheirathet, im Bistis sehr
guter Artiste, sucht als Buchhalter, Rech-
nungsführer &c., ein anderweitiges Unterkom-
men; seine jetzige Stellung ist als Disponent einer
Waaren- und Weinhandlung.

Nähere Auskunft erteilt Herr **F. W. Nickol-**
mann, Schmiedebrücke Nr. 50.

Genuine and select Parfumery and
patent Soaps of established celebrity. Eau
de Cologne, Macassar-Oil, at
E. Brichta, Parfumer
Schuhbrücke Nr. 77, altes Rathhause.

** Obige ächte und ausgesuchte Parfümerien und
patentirte Seifen, von bewährter Bekanntheit,
sind mit vollem Rechte zu empfehlen.

Obst-Wein-Ausbruch.

Diesen für Unterleibstreibende sehr empfehlenden
Wein empfing und verkauft sehr billig:

C. R. Kullmich,

Dhlauer Str. Nr. 70, im Schw. Adler.

Ein Ring von 52 Brillanten, ein feiner neuer
Schwarzstuchener Frack, 8 Kassen sehr schöne
Schmetterlinge, 2 Flöten, eine silberne Uhr, sind zu
verkaufen, Lange Gasse Nr. 26, 2 Stiegen hoch.

Ein gebildetes Mädchen wünscht ein Unterkom-
men als Gesellschafterin, auch würde sie sich dem
Häuslichen unterziehen. Näheres zu erfahren
Dhlauer Straße Nr. 29.

Lotterie-Anzeige.

Von Einer königlichen General-Lotterie-
Direktion in Berlin zum Einnehmer am hie-
sigen Orte mit Ueberweisung der Nummern
aus der Kollekte des verstorbenen **H. Hol-**
schausen. bestellt, beehre ich mich, einen
hohen Adel und resp. Publikum hiervon in
Kenntniß zu setzen und gehorsamst zu bitten,
mein neues Unternehmen durch geneigte Ab-
nahme von ganzen oder getheilten Loosen zur
bevorstehenden 1sten Klasse 78ster Lotteri-
gütigst zu unterstützen. Ich werde mir stets
die größte Pünktlichkeit zur Pflicht machen.
Breslau, im Mai 1838.

A. Bethke,

Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer.

Um etwaigen irrigen Gerüchten zu be-
ggnen, erlaube ich mir noch die ergebene
Anzeige, daß mein Tuchgeschäft ungestört
fortgesetzt wird, und empfehle eine bedeu-
tende Auswahl in allen Gattungen Tuchen,
Halbtuchen, Casimirs und überhaupt alle in
dieses Fach einschlagenden Artikel mit Ver-
sicherung möglichster Reellität.

A. Bethke,

am Ringe Nr. 32.

Knochen-Mehl,

ganz nach dem in England angewandten verbesse-
ren Verfahren fabrizirt und als ein vorzügliches
Düngungsmittel bekannt, habe ich wieder vorräthig
und empfehle solches hiermit ergebenst.

M. A. Hillmann,

Dhlauer Straße Nr. 12.

Anzeige.

Ausgezeichnetes schön frisches Provencer-Öl
empfangen und offeriren: **Gebrüder Knaus.**

Nicht zu übersehen!

Ein 6jähriger, 5 Fuß 3 Zoll großer, ganz from-
mer und gut gerittener Vollblut-Hengst,
Rappen Engländer, steht zur Zeit des Pferden-
nens vom 27. ab, täglich von 4—5 Uhr Nach-
mittags in der Kupferschmiede Nr. 65, beim
Kreischmer Herrn Püschel, zum Verkauf zu sehen;
der Eigenthümer ist beim Wirth zu erfragen.

Feinstes frisches Speise-Öl

empfehlen billigst die Ölfabrik:

F. W. L. Baubels Wittwe,
Hintermarkt, nahe am Ringe.

Ein Wirthschafts-Beamter,

unverheirathet, militairfrei, 30 Jahre alt, der die
vortheilhaftesten Zeugnisse seiner Dienstleistungen
vorlegen kann, und in den letzten 4 Jahren als
Wirthschafts-Inspektor die Bewirthschaftung meh-
rerer zu einer Herrschaft gehörender Güter im
schlesischen Gebirge leitete, sucht ein angemessenes
Engagement. Näheres von ihm selbst in der Ta-
bakhandlung des Herrn Krug, Schmiedebrücke
Nr. 59.

Saamen-Offerte.

Runkelrübensaamen, der preuß. Scheffel 2 Thlr.
so wie alle übrigen Dekonomie-, Gemüse- und Gar-
tensamen, empfiehlt billigst:

Sulius Monhaupt,
Albrechtsstraße Nr. 45.

Blick-Abblätter

auf Thürmen, Kirchen, Wohn- und andern Ge-
bäuden, werden aufs zweckmäßigste und billigste
angelegt, von

A. W. Fäkel,
Mechanikus, Schmiedebrücke Nr. 2.

In einer geachteten Familie findet eine verei-
nelt stehende gebildete Dame, die sich einem Fami-
lienkreise anzuschließen wünscht, oder eine junge
Dame, deren Eltern oder Vormünder sie in mütter-
lichen Schutz zu geben gesonnen sind, anständige
Aufnahme. — Diese Familie wird durch den
Herrn Senator Rother nachgewiesen.

Wohnungs-Anzeige.

Zwei herrschaftliche Wohnungen, jede zu 8
Zimmern und 3 Alkoven, zu Michaeli c. zu beziehen,
sind zu vermieten.

Dhlauerstraße Nr. 38, Näheres im Gewölbe

Neu etablierte Tuch-Handlung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich mein eigenes Tuchgeschäft, und erlaube mir ergebenst, dasselbe der gütigen Beachtung eines verehrten Publikums hierdurch zu empfehlen. Durch zeitgemäße billige Preise, bei denen mich eine durch vielhährige Erfahrung erworbene Sachkenntnis leitete, bin ich in den Stand gesetzt, das mir zu schenkende Wohlwollen durch Güte der Waare und Billigkeit der Preise dauernd zu sichern.

Breslau, den 30. Mai 1838.

E. W. F ä u s t e l, Elisabeth-Str. Nr. 15, in der Weintraube.

Die Ausstellung,

Ring, Grüne-Röhr-Seite Nr. 35, 1 Etage,

empfehlte ihr wohlaffortirtes Lager der neuesten Pariser, Wiener und Berliner Modewaaren für Herren, zugleich

4 Loth schwere Sommermägen,

und verspricht bei reellster Bedienung feste, aber möglichst billigste Preise zu stellen.

E. C l i a s o n,

Albrechtsstraße Nr. 5.

Mit gestriger Post erhielt ich die neuesten Pariser Ballwesten mit der schönsten Gold- und Silberstickerei, wie auch weiße Jaconet-Binden, Pariser Glanzlederschuhe, seidene Ballstrümpfe, Handschuhe und die feinsten Parfümerieen.

L. Hainauer jun., Riemerzeile Nr. 9.

Der Tabak-Fabrikant Gustav Krug in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 59,

empfehlte den gegenwärtig hier anwesenden Herren Fremden
seine Rauch- und Schnupstabake

mit der Bitte, sich von deren Güte und Preis durch Abforderung unentgeltlicher Proben zu überzeugen.

Meine Preislisten enthalten 43 Sorten Cigarren,
60 Sorten Rauchtabake
und 66 Sorten Schnupstabake.

Mein vollständig assortirtes Lager der neuesten und geschmackvollsten Damen- und Herren-Cylinder-Uhren empfehle ich gütiger Beachtung.

M. A. F r a n z m a n n, Uhrmacher, Albrechts-Straße Nr. 41.

Zum Bollmarkt
empfehle ich mein aufs Neue-
ste und Beste assortirtes Mo-
de-Schnittwaaren-Lager,

als:

¾ breite seidene Zeuge in allen Farben.
Sattune und bunte Mousseline in den
neuesten Dessins.

10/4 breite englische und französische
Thibets,

in allen Farben.

Die neuesten Umschlage-, Sommer-
und

Plaids-Lücher,

so wie alle in dieses Fach gehörenden
Artikel zu den möglich billigsten
Preisen.

David Goldstein,

Ring Nr. 18, im Hause der Frau
Kaufmann Köhliche, gegenüber dem
Fischmarkt.

Anzeige.

In einer der vorzüglichsten Gebirgs-Städte ist
veränderungshalber eine der schönsten Besitzungen,
für eine Familie, welche Ansprüche auf eine ganz
anständige Wohnung macht, zu verhältnismäßig
sehr billigen Preise zu verkaufen. Alles was die
Umgebung eines Etablissements verschönert und
angenehm macht, bietet dasselbe an Aussicht und
Eigenthum etc.

Nähere Nachricht ertheilt der Lotterie-Einneh-
mer Gustav Cohn in Breslau, Nikolaitstraße,
Grenzhaus Nr. 53 auf frankirte oder persönliche
Anfragen.

Uhrmacher

Theodor Sonneck jun.,
Schmiedebrücke Nr. 60, nahe
am Ringe

empfehlte zur geneigten Beachtung:

goldene, silberne und gallo-
nirte Echappementlibre, Cy-
linder- und Spindeluhren.

Einige Gesetz- und Amtsblätterausgaben
von 1810/11 ab bis 1837 incl. wie auch de-
ren Sachregister sind Unterzeichnetem zum Ver-
kauf im Ganzen oder Einzelnen übergeben.

F. A r m a n n, Königl. Intelligenz-Compt.-
Assistent, Herrenstraße Nr. 20.

Ein 6jähriges starkes großes Zugpferd ist zu ver-
kaufen: Carlsstraße Nr. 46.

Fremden und auswärtigen hohen Herrschaften
empfehlte sich für jetzt und in der Folge zu gnä-
digen und geneigten Aufträgen in jeder Art Be-
stellung oder Besorgung, mit der reellsten und
promptesten Bedienung: der Inspector Häbner,
kleine Grochengasse Nr. 37.

Beachtungswerth.

Eine Partie der beliebten Tyroler Stell-Sprizen,
welche sich sowohl bei Feuergefahr wegen ihrer
leichten und bequemen Handhabung in Gebäuden,
als auch für Gärtenbesitzer zum Regen stets be-
währt haben, empfing und offerirt billigst:

E. J. Springmühl,
Schmiedebrücke- und Ursulinerstraßen-
Ecke Nr. 6.

Soda-Seife,

pr. Pfd. 4 — 4½ Sgr., in größeren Partien
billiger empfehlte: E. J. Springmühl,
Schmiedebrücke- u. Ursulinerstraßen-
Ecke Nr. 6.

Pensions-Anzeige.

Eine Familie, welche seit längerer Zeit Söhne
von auswärtigen Eltern in Kost, Wohnung und
Aufsicht haben, davon einige ihrer anderweitigen
Bestimmung nachgehen, wünscht deren Stellen er-
setzt zu sehen. Wo, erfährt man bei dem Herrn
Kaufmann P a u s e r, Hummerel Nr. 55 im Gewölbe.

Verschiedenartige Sprech-Papagelen werden ver-
kauft: Hummerel Nr. 7 im Hofe 3 Stiegen hoch.

Ein starkes Zugpferd, lichtbraune Engländer-
Stute, 5 Fuß 6 bis 7 Zoll groß, gedeckt von
Weiß, ist wegen Verschlag für 10 Friedrichsd'or zu
verkauft, Rosenthaler Straße Nr. 13, dem pol-
nischen Bischof gegenüber.

Besten französ., Luzerner, rothen
und weißen Kleesaamen
offerirt billigst:

Seiner. Wilh. Tieke,
Schweidnitzer Straße im silbernen
Krebs.

Mittwoch den 30. Mai 1838.

Für Tabak - Raucher!

Durch Zufall gelangte ich zum Besiz einer Partie sehr schönen alten

Rollen - Varinas,

welchen ich den Herren Rauchern mit dem Bemerken offerire, daß ich mich beim Wiederverkauf mit einem ganz kleinen Nutzen begnüge.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager der feinsten

Havanna - u. Bremer Cigarren,

so wie eine Auswahl der beliebtesten

Paket - Tabake

und

Tonnen - Canaster,

zu möglichst niedrigen Preisen.

M. Schlochow,

Albrechtsstraße Nr. 24, neben der Post.



Damenputz - Waaren - Lager in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen, bei

E. S. Schröder,

Ring Nr. 50, eine Stiege hoch neben dem Kaufmann Herrn Prager.

Table d'hôte so wie à la Charte

wird täglich gespeist.

Gleichzeitig empfiehlt sein wohl assortirtes Weinlager und bittet um gütigen Besuch:

S. Petit,

Gastwirth im Hôtel de Silesie.

Beinkleider - Strippen

nach Pariser Art gefertigt, das untere Theil von Messing, werden sowohl im Ganzen als Einzelnen zum billigsten Preise verkauft:

Nikolaistraße Nr. 45, in der Sattler-Werkstatt.

Englischen Steinkohlen - Theer

empfang und offerirt:

C. M. Rudraß,

Nikolaistraße Nr. 7.

Cylinder - Uhren in Gold und Silber offerirt zu festen Preisen

Carl Thiel, Uhrmacher,

Albrechtsstraße, nahe am Ringe.

Schneiderische Badeschränke

sind noch ein kleiner Vorrath, wegen Aufgabe des Geschäftes, bei dem Tischlermeister Huber, Reussche Straße Nr. 47, in den 3 Ecken, zu verkaufen.

Runkelrüben - Raffinade und Melis, wie auch Syrop und Melassen aus eigener Fabrik, offeriren preiswerth:

Breslau, den 30. Mai 1838.

Gebrüder Liebig,

Junkerstraße Nr. 4, im goldnen Apfel.

Anzeige.

Ganz frische, ächte Neapolit. Macaroni - Nudeln, ächten Parmesan - Käse, so wie ächte Bronser Salami empfangen und offeriren billig:

Gebrüder Knaus, Hintermarkt Nr. 1.

Eine ganz neue Art Sommerhüte und Mützen, empfangen so eben und empfehlen zur geneigten Beachtung:

Gebrüder Bauer,

Meubles-, Spiegel- und Galanteriehandlung am Ringe Nr. 2.

Zur schnellen und saubern Anfertigung aller Arten Damenputz nach den neuesten Journalen empfiehlt sich

verw. **Trewendt,**

Kupferschmiede - Straße Nr. 48, (im Palmenbaum) eine Treppe hoch.

Ein lediger Wirtshaus - Beamter, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein baldmögliches Unterkommen. Das Nähere Nikolai - Vorstadt, Kirchstraße Nr. 11.

Aus Paris und Lyon

mit den neuesten Erzeugnissen des Luxus und der Mode versehen, empfehlen wir alle in unser Fach einschlagenden Novitäten, sowie anser großes

Seiden - Waaren - und Thibet - Lager

zu Preisen,

wie sie Niemand billiger stellen kann.

Benoni Herrmann & Komp.,

Raschmarkt Nr. 51, eine Treppe hoch.

In meiner**Schwimm - Anstalt**

wird von heute ab gebadet. Der Eintritt geschieht auf den ganzen Sommer; einzelne Bäder können nicht genommen werden. — Preis 4 Thlr. praenumerando. Fahrten - Schwimmer zahlen die Hälfte.

G. Kallenbach.

Eine bedeutende Partie

6 1/4 breite,

extra feine, ächt gedruckte französische Cambrics in den neuesten Dessains, à 7 1/2 Sgr. die Elle, empfiehlt die Mode - Schnitt - Waaren - Handlung des M. Sachs junior, Grüne - Röhr - Seite u. Kränzelmarkt - Ecke Nr. 33 im Gewölbe.

Eine Erzieherin,

der französischen und polnischen Sprache mächtig, welche auch gründlichen Unterricht in der Musik erteilen kann, wünscht ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft erteilt das Kommissions - Komptoir des J. Gottwald in Breslau, Taschenstraße Nr. 27.

Stroh - und Spahn - Hüte

in den neuesten Formen, desgleichen gezogene Hüte in allen Farben, sowohl in Seide wie in Leinwand, empfiehlt zu den billigsten Preisen:

die Damen - Putzhandlung von **Christiane Dunker,**

Riemerzeile Nr. 9, eine Stiege hoch.

Achtzig Stück Mutterschaafe zur Zucht stehen auf dem Dominio Alt - Wohlau bei Wohlau zum Verkauf.

Ein neuer Plauwagen und ein Paar gebrauchte englische Geschirre sind billig zum Verkauf, Rosenthaler Straße Nr. 5.

Flügel - Verkauf.

Zwei ganz neue Flügel zu 6 und 7 Oktaven, stehen zum Verkauf auf der Kupferschmiedestraße Nr. 25, bei dem Instrumentenmacher Fr. Hiller.

Scheiben - Pistolen,

drei Paar, in Kommission beim Büchsenmacher Simon in der Schützen - Kaserne. Dabei ein Paar Ruchentreuter, deren Nützlichkeit nachgewiesen werden kann.

Ein mit guten Attesten versehener, examinierter Justiz-Aktuarier erster Klasse, welcher erforderlichen Falls Caution bestellen kann, sucht eine Anstellung als Rentmeister, Sekretair, Rentant oder Buchhalter. Das Nähere Albrechtsstraße Nr. 10, beim Commissionaire Brettschneider.

Eduard Joachimsohn, Blücherplatz Nr. 18, erste Etage, neben der Königl. Commandantur.

Zahlt für Gold und Silber, Geldsorten Medaillen, Treffen und alle in dieses Fach schlagende Artikel die angemessensten Preise, und erlaubt sich gleichzeitig ein geehrtes Publikum auf seinen billigen und realen Verkauf von neuen goldenen und silbernen Gegenständen, die sich zu Geschenken vorzüglich eignen, ergebenst aufmerksam zu machen.

Mit Eis und Eistorten empfiehlt sich von heute an:
Ferd. Rungs, Nikolaisstraße Nr. 79.

Eine Schornsteinkappe von starkem Eisenblech, welche vom Winde gedreht den Rauch ableitet, und ein eiserner Ausguss sind billig zu verkaufen: am Ringe Nr. 21, zwei Treppen hoch.

Ein junger, thätiger Mann wünscht zu Johann ein Unterkommen als Wirthschafts-Schreiber. Zu erfragen Dhl. Str. Nr. 43, bei Hrn. Gramann.

Runkelrüben-Pflanzen sind zu haben vor dem Schweidnitzer Thor, Garten-Straße Nr. 19, bei Liebich.

Wagen-Verkauf.

Neue Stuhl- und Plauwagen, etwas gebraucht, halb und ganz gedeckter Chaisen stehen zum billigen Verkauf: Messergasse Nr. 24, bei E. G. Sperl.

Ein zwei Jahr alter Bullen, Oldenburger Abkunft, steht in Prottsch an der Weide, in Nr. 1 zum Verkauf.

Bier-Verkauf

von Baiterisch, Stonsdorfer-Schmal-, Doppel- und Faß-Bier aus Weberbauers Brauerei, in dem Keller Stockgasse Nr. 31, nahe am Ringe.

Ein Fortepiano in Mahagoni-Kasten (kleines Format) und gut im Stande, ist für 30 Thaler zu verkaufen, in der Weißgerbergasse Nr. 25 in der Werkstatt des Tischlermeisters Bluser.

Ein leichter zweispänniger Stuhlwagen steht Mäntelstraße Nr. 11 zu verkaufen.

Eine neue Flöten-Uhr, welche mit Clarinette und Flöte spielt, und eine neue Orgel mit Pedal ist billig zu verkaufen. Neuschestr. Nr. 26 parterre.

Zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen: am Oerthor Salzgasse Nr. 5, eine Stube ohne Meubles, sehr angenehm als Sommerwohnung gelegen.

Eine Wohnung in der 1. Etage von 2 Vorderstuben, einer Hinterstube, mit großem verschlossenen Entree, nebst einem Pferdestall und Wagenplatz ist zu Michaelis zu vermieten: auch ist ein vierstücker Chaisen-Wagen mit eisernen Räder, im guten Zustande, und 2 Paar Pferde-Geschirre zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren Neustadt Kirchgasse Nr. 27, bei der Eigenthümerin des Hauses.

Taschenstraße Nr. 30 ist während des Wollmarktes eine meublirte Stube zu vermieten.

Zum Wollmarkt ist Schuhbrücke Nr. 68, ganz nahe der Albrechtsstraße, eine meublirte Stube nebst Kabinet zu vermieten.

Blücher-Platz Nr. 1

ist ein großes meublirtes Zimmer nebst Kabinet während des Wollmarktes billig zu vermieten.

Schuhbrücke Nr. 32

ist die 3te Etage nebst Stallung und Wagenplatz zum Absteige-Quartier zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere bei der Besitzerin daselbst.

Zu vermieten.

Eine kleine meublirte Part.-Stube ist über die Dauer des Wollmarktes zu vermieten. Auch ist daselbst ein gebrauchter, noch gut gehaltener Flügel zu verkaufen. Engelsburg Nr. 4.

Eine freundliche Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 4 heizbaren Piesen und Alkove, Küche, Vorkammer und Kellereischlag, ist zu vermieten und zu Johann zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer Parterre, Neustadt, breite Straße Nr. 3.

Oderstraße Nr. 10 sind über Wollmarkt und Pferderennen 2 Stuben mit Meubeln, vorn heraus, eine Stiege, auch Stallung zu zwei Pferden nebst Wagenplatz zu vermieten. Das Nähere im Hause.

Wollmarkts-Wohnung, am Ringe vorn heraus, wird nachgewiesen im Handlungslokal Oderstraße Nr. 7.

Blücherplatz Nr. 18

ist ein großes schön meublirtes Zimmer nebst Kabinet während des Wollmarktes billig zu vermieten.

Angelommene Fremde.

Den 28. Mai. Drei Berge: Hr. Regierungs-Dir. Gehl. a. Peterwih. Hr. Gutsb. v. Weidenbach bei Ewenberg, Peisler a. Weitsdorf, Richter a. Kniegnitz. Hr. Amtsrath Jassong a. Kritsch. Hr. Leut. Peisler aus Ewenberg. Hr. Kfl. Steinthal, Schweiger u. Pignol a. Berlin. — Gold. Schwerdt: Hr. Gutsb. Rösler aus Hulm. Hr. Landrath Baron v. Seidig a. Wollau. Hr. Gutsb. v. Köditz a. Wondschütz. Hr. Kfl. Gebrüder Scheidt a. Kettwig. — Admischer Kaiser: Hr. Gutsb. Lorenz a. Schaderwig, v. Wacha a. Sabine, v. Eybow a. Mauschwitz. — Kautentkranz: Hr. K. R. General Graf v. Schlick u. K. R. Oberst Fürst Lobkowitz a. Teppau. Hr. Gutsb. Ehrhardt a. Pansdorf. Hr. Geh. Sekrär Piesch a. Berlin. Hr. Buchfabrikant Dfermann a. Brunn. Hr. Gutsb. Baron v. Reichmann a. Kraschen. Hr. Gutsb. Graf von Schlabrendorf aus Seppau. Hr. Wirthschafts-Dir. Runge a. Drzewce. — Gold. Hecht: Hr. Kfl. Frankfurt a. Birkardt a. Eiegnitz, Danzig a. Goldberg. — Gold. Krone: Hr. Justizrath Hoffmann a. Goldberg. Hr. Major v. Wilhelm a. Reichenbach. — Deutsche Haus: Hr. Rittmeister Baron v. Reichenstein a. Schweidnitz. Hr. Major v. Eickstedt a. Silberhof. Hr. Gutsb. Brand v. Lindau a. Schwarzen in Sachsen. — Hotel de Silésie: Hr. Kammerherr Graf v. Hoven a. Herzogswaldau. Gold. Baum: Hr. Gutsb. v. Goldfus a. Kittlau. — Zwei gold. Löwen: Hr. Intendanturath Engels a. Comorne. Hr. Oberamt. Dille a. Reichenbach. Hr. Justizarius Hege a. Langenbielau. Hr. Insp. Klause a. Städtel. Hr. Kfl. Freund a. Barnow. Kltmann a. Ratibor, Perost a. Bruthen, Manheimer a. Ratibor, Kühn a. Dppeln. — Gold. Schwerdt (Nikolai-Thor): Hr. Major v. Tressow a. Weissig. — Weiße Storch: Hr. Gutsb. Binner a. Tschierkau, Däster a. Schölenborf. Hr. Oberamt. Scholz a. Seeborf. Hr. Kfl. Korpulus a. Berlin, Bad u. Brühl a. Brömberg. — Gold. Baum: Hr. Graf v. Hoven a. Tauer. Hr. Graf v. Magni a. Ebersdorf. Hr. Gutsb. v. Schappuis a. Tarnau, Socht a. Groß-Graben u. Pilaski a. Groß-Tschuder. Hr. Oberamt. Jentsch a. Seichau. Hotel de Silésie: Hr. General-Pächter Hoffrichter a. Krzyschanowicz und Budausch aus Peterlagisch. Hr. Gutsb. Kallmeyer a. Schmolz. Hr. Dir. Schneider a. Königs-hütte. Frau Part. v. Wielinski aus Posen. Hr. Kfm. Haas a. Imgenbroich. — Hotel de Pologne: Freier Standesherr Graf a. Reichenbach a. Goshütz. Hr. Bar. v. Sals a. Warschau. Hr. Major v. Kienhoff a. Felsenberg. Hr. Kaufm. Leuchter aus Ratibor. — Deutsche Haus: Hr. Gen.-Pächter Schwarzer aus Bielau. Hr. Gutsb. Schmidt aus Groß-Janowitz. — Zwei gold. Löwen: Hr. Gutsb. Königsberger aus Pniow, Profe a. Weichau u. Friedländer aus Windischmarwig. Hr. Landes-Altstiller Trifong a. Groß-Graben. Hr. Kaufm. Laas a. Dppeln, Singersohn, Salewski aus Bries und Buschmann a. Leobusch. Hr. Banquier Prasniger a. Eiegnitz. — Weiße Roß: Hr. General-Pächter Stap-pelhof a. Bresa. — Drei Berge: Hr. Rittmstr. Bey-rich a. Niebusch. Hr. Kreis-Justizrath v. Klichen aus Kroschwitz. Hr. Gutsb. Baron v. Gregory a. Peucke u. Baron v. Seidig a. Pilgramshain. Hr. Kfm. Herrmann a. Berlin. — Goldene Schwerdt: Hr. Kfm. Arnh a. Düren. Hr. Baron v. Lügow aus Drogelwig. Gold. Säns: Hr. Kammerherr Graf v. Garmier aus Rügen. Hr. Direktor Eiser aus Kunzenborf. Hr. Rittmeister v. Mutius a. Albrechtsdorf. Hr. Oberamt. Braune a. Grögersdorf. Hr. Gutsb. von Jerin a. Gelsa. Hr. Landkass.-Dir. v. Debschig a. Pollentzschine. Hr. Graf v. Seher-Hof a. Dobrau. Hr. Kfl. Schmidt aus Braunschweig, Götzel aus Aachen, Frantenhoff aus Montjoie, Buchor a. Hamburg, Jachson a. Manchester, Heppel a. Leeds, Dresser a. Hamburg, Harlan a. Reichenbach u. Grünbaum a. Krakau. Gold. Krone: Hr. Rittmstr. Hilbert a. Eissenbach. Hr. Gutsb. Grode a. Wiesenhal, Schneider a. Seifersdorf u. Weinhold aus Kunzenborf. Hr. Rittmeister Peisler a. Goldberg. — Weiße Adler: Hr. Kammer- u. Domherr v. Schindel a. Schönbrunn. Hr. Rittmstr. Stegmann a. Müden-dorf. Hr. Baron von Richtig aus Kammerau. Hr. Gutsb. Rosenthal a. Brinnel und Pino a. Reisse. Hr. Stadt-Synd. Ries u. Hr. Kfm. Zerboni a. Reisse. Hr. Gutsb. v. Siehler a. Kesselwig. Kautentkranz: Hr.

Gutsb. v. Gellhorn a. Jakobsdorf u. v. Mitkowski aus Lipowice. — Blaue Fische: Hr. Gutsb. Stahn, gen. Bar. a. Mielitz, v. Paczenski a. Smosdzian und von Ledow a. Schönheide. Hr. Oberst-Lieutenant Baron v. Gaisberg a. Suhran. Hr. Graf v. Pückler aus Reisse. Hr. Insp. Weiß a. Gasterhausen. Hr. Delonom Hiero-nimus a. Ewien. — Gold. Zepher: Hr. Major Graf von Burghaus a. Mühlschütz. Hr. Gutsb. George aus Dobrimisch. — Große Stube: Hr. Gutsb. v. Mod-libowski a. Swierzyn, v. Dinski a. Bykowo und von Förster a. Kachel. Hr. Oberamt. Pratsch a. Wod-land. Hr. Delonomie-Dir. Rothe a. Reissen.

Privat-Logis: Büttnerstr. 25. Hr. Kfl. Wagner a. Leipzig, Hildebrand a. Warchau. Elisabethstr. 1. Hr. Kaufm. Seltkamp a. Wien. Am Rathhause 26. Hr. Landkass.-Dir. Baron v. Jedlig u. Landrath Baron v. Jedlig a. Herrmannswaldau. Kupferschmiedestr. 29. Hr. Oberamt. Lips a. Bielau. Hr. Wirthschafts-Inspetto-ren Mitschky a. Göltschau, Stenzel a. Borhaus. Schmiedestr. 61. Hr. Bürgermeister Bajet a. Bernstadt. Stock-gasse 27. Hr. Gutsb. Ebne a. Pawontau. Herrenstr. 31. Hr. Graf v. Brühl a. Pforten. Herrenstr. 24. Hr. Insp. Gollula a. Kuda. Dhlauerstr. 14. Hr. Amtsrath Schönbrunn a. Dberelisch. Taschenstr. 12. Hr. Major v. Wrochem u. v. Eilenschmidt a. Dolenzin. Dhlauerstr. 9. Hr. Hauptm. Fahrmann a. Kl. Schwein. Schweid-nigerstr. 51. Hr. Gutsb. Krakauer a. Minken. Schweid-nigerstr. 8. Hr. Kommissionsrath Prinz a. Tarnau. Ring 18. Hr. Bürgermeister Scholz a. Reichenbach und Hr. Gutsb. Röhliche a. Peistersdorf. Schweidniger-Str. 33. Hr. Gutsb. Franke a. Ebersdorf. Neuschestr. 60. Hr. Gutsb. Friebe a. Dahlau u. Hr. Insp. Schlut-tius a. Rogau. Junkerstr. 9. Hr. Kammerath Brock-mann a. Ratibor. Blücherplatz 12. Hr. Gutsb. Pringsheim a. Gr. Laffowig. Dorotheenstr. 3. Frau Amstrathin Mägge a. Kummernick. Junkerstr. 6. Hr. Gutsb. Greppi a. Kunzenborf. Ring 15. Hr. Kaufm. Waldbausen a. Essen. Ring 25. Hr. Kfl. Marquadt a. Berlin. Dorotheengasse 3. Hr. Kfm. Winter a. Reichenbach. Hummeri 57. Hr. Gutsb. Faber a. Krollwig. Ring 18. Hr. Kfl. Fuhrmann a. Lennep. Schuhr. 6. Hr. Kfm. Saffenguth a. Hamburg. Ring 12. Hr. Kfl. Brool a. Dessau, Brool a. England. Kegerberg 20. Hr. Landrath v. Dhlen a. Namslau. Hr. Graf v. Wetpuf a. Langenhoff. Schuhr. 62. Hr. Major v. Heid aus Kleppelsdorf. Albrechtsstr. 52. Hr. Oberlieut. Baron v. Falkenhäusen a. Pischlowitz. Schuhbrücke 58. Hr. Gutsb. v. Loganowski a. Loganowo, v. Kiers a. Lieb-chen u. Just a. Zisingen. Dhlauerstr. 84. Hr. v. Schulz a. Eichgrund. Albrechtsstr. 28. Hr. Gräfin v. Wengerkli a. Gleswig. Katharinenstraße 19. Hr. Registrator Grü-ger a. Neurode. Albrechtsstr. 47. Hr. Kfm. Borchardt a. Berlin. Hinterhäuser 1. Hr. Gutsb. Schubert aus Heinersdorf u. Hr. Amtsrath Wilberg a. Fürstenau. Am Stadth. 5. Hr. Gutsb. Rurhard a. Ebersdorf. Neuweggasse 41. Hr. Gutsb. Schön a. Klein Dotschen. Hr. Insp. Lorenz a. Glamischdorf u. Hr. Justizarius Korch a. Reumarkt. Neuschestr. 25. Hr. Banquier Ge-bert a. Berlin. Karlsstr. 14. Hr. Kfl. Arndt u. Dppen-heim a. Berlin. Friedr. Wilhelmstr. 71. Hr. Major v. Logau a. Brosławitz. Grenzhausstr. 4. Hr. Partikulier Schuhmacher a. Schönbors. Goldne Radgasse 8. Hr. Gutsb. Zeichmann a. Baudmannsdorf. Neuschestr. 56. Hr. Graf v. Poninski a. Siebenich. Gold. Radgasse 8. Hr. Kfm. Koby a. Jarocin. Karlsplatz 3. Hr. Kfm. Levi a. Krakau. Ring 29. Hr. Kfm. Wassermann aus Wladenburg. Kupferschmiedestr. 19. Hr. Gutsb. Wischof a. Kopschendorf u. Insp. Richter a. Tillowitz. Ritter-platz 3. Hr. Landes-Altstiller von Seydlitz a. Habendorf u. Hr. Landrath von Priritwig a. Guplau. Messergasse 21. Hr. Gutsb. Pust a. Ewardawa. Hinterbrücke 4. Herr Gutsb. May a. Kreisau. Blücherplatz 8. Hr. Regie-rungsrath v. Ziegler a. Damrau. Gartenstr. 21. Hr. Justiz-Commiff. Studart a. Ramick. Hummeri 3. Hr. Gutsb. v. Woylowsti a. Pohlsdorf. Büttner a. Heims-dorf. Lieut. v. Friederici a. Arnsdorf u. Oberamt. Römmer a. Kl. Eglisch. Schuhr. 59. Hr. Hof-Jägermeis-ter Graf zu Solms a. Dessau, Graf zu Solms a. Sub-lau u. Lieut. Graf v. Solms a. Wollau. Hummeri 41. Hr. Gutsb. v. Lessel a. Nauke. Dhlauerstr. 12. Hr. Gutsb. Hoffmann a. Nieber Gläfersdorf. Althöfer-Str. 61. Hr. Major v. Niebelschütz a. Tschitel. Tas-chenstr. 19. Hr. Gutsb. Krakauer a. Steindorf. Kupferschmiedestr. 12. Pastor Marschner a. Stronn. Messergasse 32. Rent-Kammer-Verwalter Antlein aus Krotoschin. Hr. Administrator Lucke a. Buben. Heilige-geiststr. 15. Hr. Gutsb. Klose a. Streblen. Althöferstr. 42. Hr. Gutsb. v. Hirsch a. Petersdorf. Schmiedestr. 37. Hr. Gutsb. Rosemann a. Nieber Miltan. Ursuliner-str. 6. Hr. Gutsb. Kogalinski a. Otrububel u. von Bronikowski a. Golejewo. Stockgasse 11. Hr. Gutsb. v. Schiemler a. Bersingawe. Rittmeister v. Schiemler a. Kragewe. Ritterplatz 7. Hr. Gutsb. v. Rindow a. Grunau. Hr. Gutsb. Neugebauer a. Dombfel. Hr. Landrath Graf v. Frankenberg a. Wartau. Ursuliner-Str. 14. Hr. Oberamt. Tilgner a. Schlaventzschütz. Katharinenstr. 14. Hr. Gutsb. Krause a. Weigelsdorf. Nikolaisstr. 7. Hr. Kfl. Aron, Goldschmidt u. Gebrüder Wolly a. Berlin. Gebergasse 14. Hr. Forst-Inspektor Schuvert u. Lieut. Kern a. Deden. Gutsb. Kern a. Gu-sig u. Direktor Groß a. Hennesdorf.

Getreide-Preise.

Breslau, den 29. Mai 1838.

	H ö h e r e r .			M i t t l e r e r .			N i e d r i g e r .		
Weizen:	1 Rtlr.	25 Sgr.	6 Pf.	1 Rtlr.	21 Sgr.	9 Pf.	1 Rtlr.	18 Sgr.	— Pf.
Roggen:	1 Rtlr.	10 Sgr.	6 Pf.	1 Rtlr.	9 Sgr.	— Pf.	1 Rtlr.	7 Sgr.	6 Pf.
Gerste:	1 Rtlr.	— Sgr.	— Pf.	— Rtlr.	28 Sgr.	— Pf.	— Rtlr.	26 Sgr.	— Pf.
Hafer:	— Rtlr.	24 Sgr.	— Pf.	— Rtlr.	21 Sgr.	3 Pf.	— Rtlr.	18 Sgr.	6 Pf.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatt „Die Schlesische Chronik“ ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7½ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesischen Chronik (inclusive Porto) 2 Thlr. 12½ Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr.; die Chronik allein 20 Sgr., so dass also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.